

KIRCHE *heute*

Bischof verlangte Transparenz – Küng hielt sich nicht daran

Bischof Felix Gmür legte vor den Medien seine Bedingungen vor der Pfarrwahl in Riehen offen

Vor der Pfarrwahl in Riehen hat Diözesanbischof Felix Gmür seine Zustimmung zur Ernennung von Stefan Küng an die Bedingung geknüpft, dass dieser gegenüber der Pfarrei volle Transparenz zu seiner Vergangenheit schaffe. «Das hat er leider nicht getan», hielt Gmür an einer Medienkonferenz vom 23. Januar in Solothurn fest. Er hätte Küng darum auch im Fall einer Wahl durch die Pfarrei nicht zum Pfarrer ernannt, sagte der Bischof.

Die Pfarrwahlkommission schlage Stefan Küng als Pfarrer vor, und Bischof Gmür habe diesem Antrag zugestimmt: Das publizierte die Pfarrwahlkommission Riehen im August 2018 im Pfarrblatt «Kirche heute» und im Kantonsblatt Basel-Stadt. Auch an der Informationsveranstaltung vom 10. Januar im Pfarreiheim St. Franziskus erwähnte Kommissionspräsident Stefan Suter, der Bischof stimme zu, dass Küng in Riehen Pfarrer werden könne.

Ohne Transparenz keine Ernennung

Das war jedoch nicht die ganze Wahrheit. An seiner nach dem Rückzug der Kandidatur einberufenen Medienkonferenz legte der Bischof jetzt offen, dass er seine Zustimmung mit Auflagen verbunden und an Bedingungen geknüpft hatte. Diese habe er Stefan Küng am 30. Juli 2018 im Rahmen einer Besprechung der eingeholten Gutachten eröffnet:

- Supervisorische Begleitung und Coaching
- keine Kinder- und Jugendarbeit
- Küng müsse seine Situation gegenüber der Pfarrei vollumfänglich offenlegen und vollständige Transparenz über seine Vergangenheit herstellen.



Grosser Erklärungsbedarf im Fall Riehen: Bischof Felix Gmür (rechts) und sein Sprecher Hansruedi Huber an der Medienkonferenz in Solothurn.

Zum letzten Punkt ergänzte der Bischof, dass auch eines der von ihm eingeholten Gutachten ausdrücklich von Küng verlangt habe, er müsse alles offenlegen. «Darauf hat er jedoch leider verzichtet», sagte der Bischof an der Medienkonferenz. «Ich hätte darum auch nach einer erfolgreichen Wahl in Riehen die Ernennung nicht durchgeführt.» Dies, so erklärte Gmür, hätte er Küng an einem neuen Gesprächstermin nach der Wahl mitgeteilt, der bereits seit Längerem vereinbart sei.

Küng hätte laut Bischof Gmür die Pflicht gehabt, die Pfarrwahlkommission über die Bedingungen des Bischofs zu informieren. «Ob er das gemacht hat, weiss ich nicht», sagte Gmür. Bekanntlich hat Küng am 15. Januar seine Kandidatur als Pfarrer in Riehen zurückgezogen, nachdem neue Einzelheiten aus dem 2012 im Kanton Thurgau gegen ihn verhängten Urteil öffentlich wurden.

Wie weiter mit Küng und mit Riehen?

Das Vertrauen von Felix Gmür in Stefan Küng ist offenbar erschüttert. Zur Zukunft des 48-jährigen Priesters erklärte der Bischof, er sehe für ihn keine Tätigkeit als Seelsorger im Bistum Basel. Seine Zukunft werde er mit ihm besprechen.

Zur Frage, ob er sich persönlich nach Riehen begeben werde, um mit der gespaltenen und verunsicherten Pfarrei das Gespräch zu suchen, sagte der Bischof, dass er das weitere Vorgehen noch nicht festgelegt habe. «Manchmal sind Wunden auch heilsam», fügte er bei.

Stefan Küng selbst teilte auf Anfrage von «Kirche heute» mit, er stehe zurzeit für keinerlei Medienanfragen zur Verfügung.

Christian von Arx

Weiterer Bericht Seite 19

6/2019

Impuls von Dorothee Becker: Die Hoffnung, die uns erfüllt	3
Casimir Meister – ein Solothurner Jubilar	4
Aus den Pfarreien	5–18
Der Fall Riehen zeigt in der Kirche Handlungsbedarf auf	19

Das geht doch nicht!

«Öffentliche Transparenz ist oberstes Gebot», sagte Bischof Felix Gmür zur Pfarrwahl in Riehen. Anders Stefan Suter, der Präsident der Pfarrwahlkommission: «Die Wahl eines Pfarrers ist eine heikle Personalfrage, da ist Transparenz fehl am Platz.»



Das ist das Thema im Fall Riehen. Weder der Bischof noch der Präsident durften die Öffentlichkeit von sich aus informieren, was genau 2012 zu

einem Strafurteil gegen den Kandidaten geführt hatte. Aber der Bischof fand einen Weg: Er setzte dem Priester im direkten Gespräch die Bedingung, dass er ihn nur zum Pfarrer ernennen würde, wenn der Kandidat der Pfarrei alles offengelegt habe.

Die Pfarrwahlkommission hat dem von ihr selbst angefragten Bewerber keine solche Bedingung gesetzt. Sie ermutigte ihn nicht zur Offenheit. Im Gegenteil: «Transparenz und Demokratie sind reine Leerformeln in diesem Zusammenhang», erklärte der Kommissionspräsident. Am Informationsanlass malte auch er das falsche Bild, nur eine harmlose Fussmassage habe zum Strafurteil geführt. Daraufhin änderte die Thurgauer Staatsanwaltschaft ihre Informationspolitik. Anders als zuvor gewichtete sie jetzt das Interesse der Öffentlichkeit höher als den Persönlichkeitsschutz und stellte den Medien den ganzen Strafbefehl zu. Damit kam es ans Licht: Der Kandidat und der Kommissionspräsident hatten alle in die Irre geführt.

«Ich bin enttäuscht und es ist eine Katastrophe – nicht nur für den Priester, sondern auch für die Pfarrei», sagte Bischof Felix Gmür im Schweizer Fernsehen. «Man kann nicht die Pfarrei belügen, in der man nachher Pfarrer ist. Das geht doch nicht!» Klare Worte vom Bischof des grössten Bistums der Schweiz. Unsere Pfarrblattredaktion fühlt sich dem Mitwirkungsrecht der Pfarreiangehörigen verpflichtet. Das heisst für uns: Man kann nicht den Stimmberechtigten Informationen verschweigen, die nötig sind, damit sie sich ihre Meinung bilden können.

Der Versuch, diese Pfarrwahl mit Halbwahrheiten durchzuziehen, musste scheitern. Nach einer Vorstrafe ist ein Neuanfang als Pfarrer nur denkbar bei voller Transparenz. In der Pfarrei hat das Vorgehen unnötige Verletzungen verursacht. Aber der Fall Riehen beweist: Das Nachdenken über die Missbrauchsfälle beginnt die Schweizer Kirche zu verändern. Es gibt jetzt Gläubige, die nicht schweigen und wegschauen – sie wollen wissen und sie nutzen ihre Rechte. Und es gibt einen Bischof, der sie darin unterstützt. Selbst dann, wenn eine gewählte Pfarreibehörde sich dagegen sperrt. So muss das gehen.

Christian von Arx

WELT

Papst an Jugend: «Eure Zeit ist heute»

In seiner Predigt in der Messe zum Abschluss des Weltjugendtages in Panama-Stadt hat Papst Franziskus junge Menschen davor gewarnt, sich ihre kritischen Fragen und Träume einschläfern zu lassen. Ihre Zeit sei jetzt. Die Jugendlichen sollten sich nicht einreden lassen, dass sie zu jung seien, um sich «beim Aufbau des Morgen einzubringen». Der nächste Weltjugendtag wird 2022 in Lissabon stattfinden.

Kirche organisiert Debatten zu Gelbwesten

Rund 20 Diözesen in Frankreich haben Debatten zu den Protesten der «Gelbwesten» organisiert. Diese vorläufige Bilanz veröffentlichte die französische Bischofskonferenz am 22. Januar. Mitte Dezember hatten die Bischöfe die Bürger zum Meinungs austausch aufgerufen und dazu konkrete Fragen gestellt. «Was sind Ihrer Meinung nach die Gründe für die derzeitige Lage und die Formen der Gewalt, die zum Ausdruck gebracht werden?», lautete eine der Fragen. Zur Teilnahme eingeladen waren nicht nur Kirchenmitglieder, sondern alle Einwohner. Seit Wochen wird das öffentliche Leben in Frankreich durch Proteste der «Gelbwesten» («Gilets jaunes») lahmgelegt. Zunächst richteten sich die Aktionen gegen eine geplante Steuererhöhung bei Kraftstoffen. Mittlerweile machen viele Franzosen auch ihrem Unmut über soziale Missstände Luft.

VATIKAN

Task Force gegen Missbrauch geplant

Im Kampf gegen Missbrauch will der Vatikan künftig auch weltweit mobile Expertenteams einsetzen. Eine solche «Task Force» kündigte der deutsche Jesuit und Psychologe Hans Zollner in einem Interview mit der italienischen Ausgabe des Vatikanportals «Vatican News» an. Die Einrichtung solcher Teams nannte er als mögliches Ergebnis des weltweiten Bischofstreffens zu Missbrauch und Prävention. Zollner ist Leiter des Kinderschutzzentrums an der Päpstlichen Universität Gregoriana und Mitglied des Vorbereitungskomitees für das Bischofstreffen vom 21. bis 24. Februar. «Diese Task Force soll ein Mittel werden, um auch in Zukunft den Erfolg der Massnahmen zu messen und sich der eigenen Verantwortung, auch auf weltweiter Ebene und angesichts der öffentlichen Erwartungen, bewusst zu sein», sagt der Jesuit.

SCHWEIZ

Schüler streiken für Klima

Am 18. Januar haben Hunderte von Schülerinnen und Schülern an einem «Schülerstreik für das Klima» teilgenommen und von der

Gesellschaft einen nachhaltigen Klimaschutz gefordert. In einem Interview mit catt.ch begrüsst Bernd Nilles, Geschäftsleiter des katholischen Hilfswerks Fastenopfer, diese Aktionen. Auch Fastenopfer sehe den Klimawandel als eine der wichtigsten Herausforderungen unserer Zeit, sagte Nilles. Wichtig sei, dass junge Leute begännen, ihren Lebensstil an den Klimawandel anzupassen, indem sie ihren CO₂-Fussabdruck stark begrenzen.

Sorge für Kranke verstärken

In der Botschaft zum Welttag der Kranken am 11. Februar ruft die Schweizer Bischofskonferenz zu einer verstärkten Sorge für die Kranken auf. Dies müsse in einem Ausmass geschehen, dass kein Mensch auf den Gedanken komme, sein Leben wegzuerwerfen, hält der Churer Weihbischof Marian Eleganti, der die Botschaft formuliert hat, fest. «Das Wohl des Kranken kann nicht in der Auslöschung seiner Existenz liegen», schreibt Eleganti, der in der SBK für den Bereich «Gesundheitswesen» zuständig ist. Vielmehr müsse die Sorge für die Kranken aus christlicher Sicht über allem stehen.

Reformierte und Katholiken feiern Bibel

In einem gemeinsamen Gottesdienst haben die reformierte und die katholische Kirche im Zürcher Grossmünster an den Beginn der Reformation vor 500 Jahren erinnert, als Huldrych Zwingli seine Predigtstätigkeit in Zürich aufnahm. Im Zentrum der Feier standen die Bibel und die Bedeutung, die sie heute noch für Menschen hat. «Die Reformation hat die Bibel neu zum Leben erweckt und unter die Leute gebracht. Damit verdankt die katholische Kirche der Reformation die Wiederentdeckung der Heiligen Schrift», sagte der katholische Generalvikar Josef Annen. Die Bibel sei auch für Katholiken die höchste Richtschnur des Glaubens.

Quelle: kath.ch

WAS IST ...

... das Pfarrwahlrecht?

Nach dem weltweiten römisch-katholischen Kirchenrecht wird ein Pfarrer durch den Bischof eingesetzt, Voraussetzung ist die Priesterweihe. In der Schweiz sieht in vielen Kantonen das staatliche Kirchenrecht zusätzlich die Wahl des Pfarrers durch die Stimmberechtigten einer Kirchgemeinde vor. Das kantonale Recht regelt, ob die Pfarrwahl durch ein Gremium der Kirchgemeinde (zum Beispiel den Kirchgemeinderat oder eine Kommission), durch die Kirchgemeindeversammlung oder durch die Stimmberechtigten an der Urne erfolgt; ebenso, ob eine stille Wahl möglich ist. Für eine gültige Pfarrwahl ist also in den meisten Schweizer Kantonen beides nötig: die demokratische Wahl durch die Kirchgemeinde auf der einen Seite, die Einsetzung durch den Bischof auf der anderen Seite. cva



Das Leben ist manchmal wie ein Gang durch ein Labyrinth.

... die Hoffnung, die uns erfüllt ...

1. PETRUS 3,14–15

Auch wenn ihr um der Gerechtigkeit willen leidet, seid ihr seligzupreisen. Fürchtet euch nicht vor ihnen und lasst euch nicht erschrecken, heiligt vielmehr in eurem Herzen Christus, den Herrn! Seid stets bereit, jedem Rede und Antwort zu stehen, der von euch Rechenschaft fordert über die Hoffnung, die euch erfüllt.

Einheitsübersetzung 2016

Lebenswege sind oft verschlungen. Wir gehen unseren Lebensweg mit Umwegen, steilen Wegabschnitten, Abgründen und auf ebenen, breiten Strassen. Es gibt heitere Lebensabschnitte und Sturm und Unwetter. Leben halt.

Wir treffen Entscheidungen, die uns in unglückliche Situationen führen. Manches entfernt uns von Menschen, die uns wichtig sind. Wir werden mit Krankheit, Unfällen und Tod konfrontiert. Geliebte Menschen erleben Schicksalsschläge, bei denen wir sie begleiten.

Und wir alle kennen Menschen, die bei allen Katastrophen, Schicksalsschlägen und schwierigen Entscheidungen immer wieder wie «obenauf» schwimmen. Die durch Krankheit und Verluste gehen und nach einer Zeit der Trauer im wahrsten Sinne des Wortes aufstehen und es schaffen, weiterzuleben und für andere da zu sein. Sie leben den Satz des dänischen Philosophen Sören Kierkegaard: «Das Leben kann nur in der Schau nach rückwärts verstanden, aber nur in der Schau nach vorwärts gelebt werden.»

Es ist ein Satz voller Weisheit. In der Schau nach vorwärts leben, das bedeutet: voller Vertrauen sein, dass es gut wird. Und religiös gesprochen heisst das: Hoffnung haben. Hoffnung haben auf den, der unser Leben immer in der Hand hält. Auf den Herrn unseres Lebens, der nicht will, dass uns nur ein Haar gekrümmt wird. Und dann kann es möglich sein, das Leben nach rückwärts zu betrachten und zu verstehen, dass die Lebenswege, die so unerträglich schwer waren, uns genau dorthin führen mussten, wo wir jetzt stehen.

Und das ist der heiligen Bakhita gelungen. Sie hat als Sklavin bei fünf verschiedenen Herren unsägliche Qualen erleiden müssen. Schliesslich kam sie mit einer italienischen Familie, die sie freundlich behandelte, 1885 nach Italien, wo sie frei wurde. In seiner Enzyklika *Spe salvi* schreibt Papst Benedikt über sie: «Hier lernte Bakhita schliesslich nach so schrecklichen «Patronen», denen sie bisher unterstanden war, einen ganz anderen «Patron» kennen, (...) den Herrn aller Herren, und dass dieser Herr gut ist, die Güte selbst. Sie erfuhr, dass dieser Herr auch sie kennt, auch sie geschaffen hat – ja, dass er sie liebt. (...) Nun hatte sie (...) die grosse Hoffnung: Ich bin definitiv geliebt, und was immer mir geschieht – ich werde von dieser Liebe erwartet. Und so ist mein Leben gut. Durch diese Hoffnungserkenntnis was sie erlöst, nun keine Sklavin mehr, sondern freies Kind Gottes.»

Und weil Bakhita dies erfahren durfte, konnte sie nicht nur ihr Leben aus freien Stü-

cken an diesen «Patron» überantworten, indem sie ins Kloster eintrat, sie konnte auch ihr Leben von rückwärts betrachten und verstehen. Und so ist überliefert, dass sie auf die Frage, wie sie ihren Entführern begegnen würde, antwortete: «Wenn ich den Sklavenhändlern begegnen würde, die mich entführt haben und selbst denen, die mich gefoltert haben, würde ich auf die Knie fallen und ihnen die Hände küssen. Wenn alles, was mir widerfahren ist, nicht passiert wäre, wie hätte ich Christin und Ordensschwester werden können?»

Bakhita, die Glückliche, hat die Hoffnung gelebt und ihre verschlungenen und unerträglichen Lebenswege von rückwärts verstanden. Papst Benedikt nennt sie ein Vorbild der Hoffnung.

Dorothee Becker,

*Theologin und Seelsorgerin
in der Pfarrei Heiligeist, Basel*

HL. JOSEFINE BAKHITA

Sklavin, Ordensfrau (8. Februar)

Geboren um 1869 im Sudan, wurde sie als vermutlich Siebenjährige von Sklavenhändlern entführt, die ihr zynischerweise den Namen Bakhita, «Glückliche» gaben. Über Umwege kam sie nach Italien, wo sie getauft wurde und in den Orden der Canossianerinnen eintrat – als erste Frau vom afrikanischen Kontinent überhaupt. Als sie 1947 in Rom starb, wurde sie von vielen als Santa madre moretta verehrt.

Aus der Region – für die Region

Zum 150. Geburtstag von Casimir Meister

Casimir Meister – ein Solothurner Jubilar!

Wir feiern gerne Geburts- und Hochzeitstage, Firmenjubiläen sind ein willkommener Anlass, um mit der Belegschaft und der Öffentlichkeit zu feiern, und wenn ein Verein, z.B. ein Kirchenchor, ein Jubiläum hat, dann gipfelt das meist in einer gross aufgezogenen musikalischen Darbietung. Die Musik, die es zu letzterem brauchen könnte, hat unter anderem Casimir Meister komponiert. Er ist einer der bekanntesten Solothurner Komponisten und könnte dieses Jahr seinen 150. Geburtstag feiern!



Casimir Meister (1869-1941)

Geboren am 22. November 1869 – dem Festtag der Heiligen Cäcilia, Patronin der Kirchenmusik! – in Matzendorf SO und gestorben am 22. Dezember 1941 in Solothurn im Alter von 72 Jahren.

Jeder Komponist träumt davon, dass einige seiner Werke auch nach seinem Tod noch musiziert werden, jeder Liedermacher wünscht sich, dass wenigstens eines seiner Lieder zu einer bleibenden und allgemein bekannten Melodie wird.

Franz Xaver Gruber hat 1818 unbewusst einen Welthit geschaffen, als er die Melodie zu «Stille Nacht» geschrieben hatte, welche ja diese Weihnacht ihren 200. Geburtstag erlebte.

Casimir Meister hat zumindest für die Schweiz einige bleibende Melodien geschaffen, die auch heute noch gerne gesungen werden:

Am bekanntesten sind wohl seine Vertonungen der «Liedli ab em Land» des Solothurner Schriftstellers Josef Reinhart. Sie gelten heute als Volkslieder und wurden über die Schulgesangbücher weithin verbreitet. Die älteren Generationen mögen sich vielleicht noch erinnern: Die ersten Takte von «D'Zyt isch do, d'Zyt isch do! singt's uf em Nussbaum scho 'guggu» erklangen vom Dezember 1926 bis Ende 1966 als Pausenzeichen von Radio Bern.

Jugend- und Studienzeit

Da er bereits mit zwei Jahren seine Eltern verloren hatte, verbrachte der kleine Casimir seine Jugend bei seinem Onkel in Murten, wo er auch das Klavierspiel erlernte. Das Gymnasium besuchte er dann in Einsiedeln und hatte dort die Gelegenheit, sich auf der Orgel weiterzubilden und in Werktagsgottesdiensten zu spielen.

Fürs Musikstudium zog es ihn zunächst nach Lausanne und schliesslich von 1889 bis 1891 an die Königliche Musikschule nach München, wo er u. a. beim berühmten Liechtensteiner Joseph Rheinberger studieren konnte. Den Abschluss seiner Studien machte er dann 1891 bis 1892 am Conservatoire de Paris bei den auch heute noch in Fachkreisen so klingenden Namen wie Théodore Dubois (Komposition) und Charles-Marie Widor (Orgel).

Berufs- und Ehejahre

Sein berufliches musikalisches Wirken begann Meister 1892 in Bulle als 22-jähriger Musikdirektor mit den drei Aufgabenbereichen Orgelspiel, Chor- und Orchesterleitung. Hier lernte er die Greyerzer Volkslieder kennen, für deren Sammlung, Harmonisierung und Veröffentlichung er bekannt wurde: Die *Chants et Coraules de la Gruyère* (für Singstimme und Klavier) sind 1894 in Leipzig bei C.G. Röder erschienen.

Bereits zwei Jahre später (1894) zog er nach Glarus, wo er vier Jahre lang den Männerchor «Frohsinn», den Gemischten Chor und das Orchester leitete und daneben auch als Organist an der evangelischen Stadtkirche amtierte. 1894 heiratete er Marie Dinichert aus Murten, die ihm fünf Kinder schenkte (Georges Casimir, Margrith Cécile, Hélène Marie, Maria Therese und Paul Robert).

Nach diesen sprunghaften ersten Berufsjahren liess sich Meister 1898 mit 28 Jahren in Solothurn nieder, wo er als Gesanglehrer der städtischen Schulen gewählt worden war. Hier fühlte er sich wohl und blieb 36 Jahre (bis 1934) in diesem Amt. Quasi zeitgleich übernahm er auch die Leitung des Männerchors und des Cäcilienvereins. Zusammen führten die beiden Vereine einige der grossen oratorischen Werke auf. Dokumentiert sind u. a. das Weihnachtsoratorium von Johann Sebastian Bach, die Cäcilienode und der Messias von Georg Friedrich Händel, die Schöpfung und die Jahreszeiten von Josef Haydn und das Requiem von Giuseppe Verdi.

Kapellmeister an der St. Ursenkathedrale

Als Casimir Meister 51 Jahre alt war, musste er krankheitshalber die Leitung der beiden grossen Chöre abgeben. Bereits ein Jahr später (1922), nach seiner Genesung, berief ihn der Domchor als Kapellmeister an



Casimir Meister, *Missa Jesu Redemptor*, Titel in festlicher Frakturschrift

die St. Ursenkathedrale in Solothurn. Nun begann seine kirchenmusikalisch fruchtbare Zeit, in der er nicht nur grosse Messen von Anton Bruckner, Hans Huber, Franz Liszt, Giovanni Pierluigi da Palestrina und Franz Schubert aufführte, sondern auch selbst kompositorisch dem Schatz der Kirchenmusik etliche Werke hinzufügte, wovon hier seine drei Messen genannt sein sollen:

- Missa in honorem Sanctæ Cæciliæ für gemischten Chor und Orgel – op. 75 (verlegt bei Anton Böhm, 1924)
- Missa pastoralis für gemischten Chor, Orgel und Orchester – op. 80 (komponiert 1926)
- Missa Jesu Redemptor für gemischten Chor, Bariton-Solo und Orgel – op. 95 (verlegt bei Meinrad Ochsner 1935)

A Propos

Sämtliche gedruckten Werke und Handschriften wurden von Casimir Meisters Erben der Zentralbibliothek Solothurn übergeben und sind in aufwändiger Arbeit vom Musikwissenschaftler Hans-Rudolf Dürrenmatt, dem ersten Bibliothekar der Zentralbibliothek, geordnet und verzeichnet worden. Der gedruckte Katalog ist 2009 erschienen und kann auch online eingesehen werden.

Die Fachstelle Kirchenmusik freut sich, dieses Jahr sämtliche Orgelwerke von Casimir Meister neu herauszugeben, damit sie wieder in unseren Kirchen erklingen. Auch einige ausgewählte Werke für Chor sollen diese Edition komplettieren. Gerne machen wir auch im Kanton bekannt, wenn dieses Jahr in einer unserer Kirchen Werke von C. Meister im Gottesdienst oder im Konzert erklingen.



Thomas A. Friedrich
www.kirchenmusik-solothurn.ch

KIRCHE heute

38. Jahrgang
Erscheint wöchentlich
Amtliches Publikationsorgan
der angeschlossenen Kirchgemeinden

Herausgeber:
Pfarrblattgemeinschaft
Region Olten
www.pfarrblatt-region-olten.ch

Präsident:
Christian Meyer
Kirchfeldstrasse 30
4632 Trimbach
Tel. 062 212 27 39
pfarrblattgemeinschaftregionolten@bluewin.ch

Redaktion Seiten 1 bis 3 und 19:
Christian von Arx (cva), Chefredaktor
Tel. 061 363 01 70
www.kirche-heute.ch, redaktion@kirche-heute.ch

Seite 4 und 20:
Redaktion Pfarrblatt Region Olten
Claudia Küpfert
Ruchackerweg 19, 4612 Wangen bei Olten
Natel 079 517 37 17
redaktion.region.olten@bluewin.ch

Redaktion Pfarrseiten: das jeweilige Pfarramt
Adressänderungen/Annullierungen:
Region: an das zuständige Pfarramt
Olten: an die Verwaltung, 062 212 34 84

Layout:
Dietschi Print & Design AG, 4600 Olten
Tel. 062 205 75 96, paula.dibattista@dietschi.ch

Druck: Mittelland Zeitungsdruck AG
Neumattstrasse 1, 5001 Aarau



Von Menschenhandel und Licht

Bis im vergangenen Jahr habe ich mit einem Flüchtling unter einem Dach gewohnt: Abba Mussie Zerai wird nie mehr in seine Heimat Eritrea zurückkehren können. Er ist bekannt geworden als Retter vieler, die auf dem Meer den Elementen ausgeliefert waren. Durch ihn habe ich wenigstens eine Ahnung bekommen, welches Schicksal die Menschen erwartet, die sich auf den lebensgefährlichen Fluchtweg begeben. Auf diesem Weg ist es für viele unvermeidbar, in die Hände von Menschenhändlern zu geraten.

In genau solche Hände geriet Bakhita, die an einem anderen Brennpunkt der Welt geboren wurde: In Darfour. Im Alter von sieben Jahren von Räubern verschleppt, wurde sie an Sklavenhändler verkauft, in deren Haushalt sie gehalten wurde, bis sie einem türkischen Offizier übergeben wurde, der sie grausam behandelte. Für sie war es dann ein Glücksfall, dass dieser Offizier sie dem italienischen Vizekonsul zum Geschenk machte, der sie wie ein Vater behandelte. Weiterhin im Status der Unfreien war sie bei ihm als Kindermädchen im Dienst. Als sie in die Kirche eintreten wollte, wurde es ihr zunächst verwehrt. Später wurde sie in ein Kloster gebracht, weil die Familie für zwei Jahre wegging. Im Alter von 20 Jahren wurde sie schliesslich getauft. Bakhitas Wunsch ins Kloster einzutreten, wurde ihr wegen ihrer Hautfarbe abgeschlagen, bis sich der Kardinal Agostini, der sie auch getauft hatte, für sie einsetzte. Den grössten Teil ihrer Klosterzeit verbrachte sie in Schio, wo sie während 21 Jahren als Köchin mehr als 100 Waisenkinder, 40 Schwestern und viele Studenten versorgte. Nach ihrem Tod gab ihr die halbe Stadt von Schio die letzte Ehre und verehrte sie als jemanden, der viele Menschen aufgerichtet hat.

Papst Franziskus erklärte ihren Gedenktag, den 8. Februar, zum internationalen Tag des Gebets für die Opfer von Menschenhandel.

Diese Lebensgeschichte macht uns auf Menschen aufmerksam, die nicht in Erscheinung treten. Auf Menschen, die irgendwo im Verborgenen leiden und von niemandem Beachtung geschweige denn Wertschätzung erfahren.

Solche Menschen stehen auch im Fest Darstellung des Herrn im Zentrum. Da sind zwei sehr alte Personen, Simeon und Hanna, die aus Intuition und innerer Weitsicht zu diesem kleinen Kind geführt werden, dem man seine Herkunft nicht ansieht. Da ist dieses kleine Kind Jesus, das im Zentrum steht und als das Licht der Welt gepriesen wird. Das Licht leuchtet auf, wo man es nicht erwartet. Es sind nur wenige, die es erkennen; vor allem solche, die nicht besonders beachtet werden.

Bakhita gehörte auch zu ihnen. Aber sie hat weiter gesehen als ihre Zeitgenossen. Lesen sie doch ihre Geschichte im Internet.

Mario Hübscher

Auf dem Jakobsweg durch die Schweiz

Vom 4. bis 7. April führt der Pilgerweg von Lungern nach Rüeggisberg.
... mehr auf Seite 7

Neue Gesellen und Martinsbrüder

Die St. Martinsbruderschaft feierte ihr 77. Martinsfest.
...mehr auf Seite 8

Kirche St. Martin

Olten, Ringstrasse 38

4. Sonntag im Jahreskreis

Darstellung des Herrn

Samstag, 2. Februar

- 18.00 Eucharistiefeier
Bruder Crispin Rohrer
Antonia Hasler
Kerzen- und Blasiussegen
Jahrzeit für
Eugenio Tassile
Franziska und Martin Itel-Bürgi
- 19.30 Santa Messa in italiano

Sonntag, 3. Februar

- 09.30 Eucharistiefeier
Mario Hübscher
Kerzen- und Blasiussegen
- 11.00 Santa Messa in italiano

Dienstag, 5. Februar

- 09.00 Eucharistiefeier
Brotsegnung

Donnerstag, 7. Februar

- 09.00 Eucharistiefeier
Gedächtnis für
Dominic C. Saguin
- 16.45 Rosenkranzgebet

Freitag, 8. Februar

- 19.30 Gebetskreis
Martinsheimkapelle

Kirche St. Marien

Olten, Engelbergstrasse 25

4. Sonntag im Jahreskreis

Darstellung des Herrn

Sonntag, 3. Februar

- 11.00 Eucharistiefeier
Mario Hübscher
Kerzen- und Blasiussegen

Dienstag, 5. Februar

- 17.00 Rosenkranzgebet
Marienkapelle

Mittwoch, 6. Februar

- 09.00 Eucharistiefeier
Brotsegnung
anschl. Kaffee im Pfarrsaal

Freitag, 8. Februar

- 18.30 Eucharistiefeier

Kirche St. Mauritius

Trimbach, Baslerstrasse 124

4. Sonntag im Jahreskreis

Darstellung des Herrn

Samstag, 2. Februar

- 17.30 Eucharistiefeier
Mario Hübscher
Kerzen- und Blasiussegen
mit Chorgesang
Jahrzeit für Margrith Hofmeier
Rosa und Hans Hofmeier-
Baumgartner
Daniel Jeisy-Erne

Montag, 4. Februar

- 14.00 Rosenkranzgebet
Bruderklausekapelle

Mittwoch, 6. Februar

- 08.25 Rosenkranzgebet
Mauritiuskirche
- 09.00 Frauengottesdienst
Mauritiuskirche
Brotsegnung
anschl. Kaffee

Kapuzinerkirche

Olten, Klosterplatz

4. Sonntag im Jahreskreis

Darstellung des Herrn

Sonntag, 3. Februar

- 08.00 Eucharistiefeier
Blasiussegen
Bruder Crispin Rohrer
- 19.00 Eucharistiefeier
Blasiussegen
Bruder Crispin Rohrer

Montag, 4. Februar

- 18.30 Eucharistiefeier

Dienstag, 5. Februar

- 06.45 Eucharistiefeier
Brotsegnung

Mittwoch, 6. Februar

- 06.45 Eucharistiefeier

Donnerstag, 7. Februar

- 10.00 «20 Minuten für den Frieden»
der Offenen Kirche Region Olten
- 11.00 Stille Anbetung
- 11.45 Segensandacht als Abschluss
der Gebetszeit
- 18.30 Eucharistiefeier

Freitag, 8. Februar

- 06.45 Eucharistiefeier

Samstag, 9. Februar

- 06.45 Eucharistiefeier

Beichtgelegenheit

Freitag und Samstag: 13.30–15.00
Während der Woche melden Sie sich
für ein Beichtgespräch an der
Klosterpforte.

Kollekten im Pastoralraum

02./03.2.2019
Pro Filia

Kirche St. Katharina

Ifenthal-Hauenstein

4. Sonntag im Jahreskreis

Darstellung des Herrn

Samstag, 2. Februar

- 19.00 Eucharistiefeier
Kerzen- und Blasiussegen
Mario Hübscher
Jahrzeit für Edmund und Julia
Bitterli-Burkhardt

Kirche St. Josef

Wisen

5. Sonntag im Jahreskreis

Samstag, 9. Februar

- 19.00 Eucharistiefeier
Mario Hübscher

Alters- und Pflegeheime Kantonsspital Olten

Sonntag, 3. Februar

- 10.00 Eucharistiefeier
Bruder Paul Rotzetter
Mehrzweckraum Kantonsspital

Dienstag, 5. Februar

- 10.15 Gottesdienst, ev.-ref.
Altersheim Ruttigen

Mittwoch, 6. Februar

- 10.00 Gottesdienst, röm.-kath.
Altersheim St. Martin

Donnerstag, 7. Februar

- 9.45 Haus zur Heimat, ev.-ref.
10.00 Gottesdienst, röm.-kath.
Weingarten

Freitag, 8. Februar

- 10.00 Gottesdienst, christkath.
Seniorenresidenz Bornblick
- 10.15 Gottesdienst, ev.-ref.
Altersheim Stadtpark

Bildlegende zur Seite 5

Kapelle des Agios Symeon, des Hl. Si-
meon bei Doukades im Norden der grie-
chischen Insel Korfu.
© stock.adobe.com

Veranstaltungshinweise

Kerzensegnung und Erteilung des Blasiussegens

In folgenden Gottesdiensten:

Samstag, 2. Februar, 18.00 in St. Martin Olten
 Samstag, 2. Februar, 17.30 in Trimbach
 Samstag, 2. Februar, 19.00 in Ifenthal
 Sonntag, 3. Februar, 09.30 in St. Martin Olten
 Sonntag, 3. Februar, 11.00 in St. Marien Olten

Segnung des Agathabrotens

Dienstag, 5. Februar, 09.00 in St. Martin
 Mittwoch, 6. Februar, 09.00 in St. Marien
 Mittwoch, 6. Februar, 09.00 in Trimbach

Franziskanische Gemeinschaft FG

Dienstag 5. Februar, 19.00 Uhr
 Glaubensvertiefung im Klostersäli
Dienstag, 12. Februar, 15.00 Uhr
 Eucharistiefeier in der Klosterkirche
Dienstag, 19. Februar, 19.00 Uhr
 Glaubensmeditation im Klostersäli
 Kontakt: Pater Tilbert Moser, 062 206 15 62

Fyrobe-Träff

Donnerstag, 7. Februar, 14.30 Uhr
 Josefsaal St. Martin

„Musik liegt in der Luft“

Der bereits bekannte Alleinunterhalter Robert Theler wird uns wieder mit Musik, Gesang und lustigen Anekdoten durch den Nachmittag begleiten.

Das Fyrobe-Team begrüsst alle Interessierten zu diesem musikalischen Highlight, um gemeinsam einen gemütlichen und geselligen Nachmittag zu verbringen. Motivieren Sie doch Ihre Freundinnen und Freunde, an diesem Anlass teilzunehmen.

Schoggitafeln - Verkauf 2019 in den Gottesdiensten am Wochenende

für Stiftung Kinderheime Solothurn

Die SKSO gibt es seit über 50 Jahren. Kinder, Jugendliche und ihre Familien werden beraten und unterstützt. Die Ministranten bieten nach den Gottesdiensten Schoggitafeln zum Verkauf von Fr. 3.-- an. Mehr über die Aufgaben und Ziele der Stiftung finden Sie auf der Website www.skso.ch.



Hora Musica Besinnung zwischen Arbeit und Feierabend

Mittwoch, 6. Februar um 17.30 Uhr
 Klosterkirche Olten

Musik für Flöte, Orgel und Fagott

Jonas Bürki, Flöte
 Christoph von Arx, Orgel
 Beat Gassner, Fagott
 Bruder Werner Gallati, Texte

Eintritt frei - Kollekte

Schreibstube / Treffpunkt

Dienstag, 12. Februar, Pfarrhaus St. Martin



TREFFPUNKT & SCHREIBSTUBE

Ein Raum für Zusammenkunft,
 Schreib- und Lesehilfe

Im Parterre des Pfarrhauses St. Martin
 Solothurnerstrasse 26, Olten



Jakobsweg Konstanz - Genf Teiletappe vom 4. - 7. April 19

Wir pilgern weiter auf dem Jakobsweg.

Gemeinsam unterwegs sein – jede und jeder in seinem Tempo – verbindet. Wandern ist eine Form, die mit-hilft, zur Ruhe zu kommen, den eigenen Gedanken Raum zu geben und im Gespräch aufeinander zu hören. Das Gepäck wird selber mitgetragen, Verpflegung am Tag aus dem Rucksack, Übernachtung in einfachen Unterkünften mit Halbpension.

Gesättigt mit unvergesslichen Eindrücken haben wir die Etappen durch die Innerschweiz hinter uns gebracht. Vom 4.– 7. April 2019 führt die 3. Etappe von Lungern nach Rüeggisberg:

4. April: Lungern (Kaiserstuhl) – Oberried

5. April: Oberried – Merligen

5. April: Merligen – Amsoldingen

6. April: Amsoldingen – Rüeggisberg

Leitung: Markus von Däniken, Geneviève Frei-Rhein, Regula Zimmermann, Judith Grab

Anmeldung beim Sekretariat bis 22. Februar



«Pilgern ob Emmetten» Foto: Markus von Däniken

Sonntag, 17. Februar
 17.00 Uhr
 Kirche St. Martin Olten

**DIE KUNST DER BEARBEITUNG II
 – ITALIENISCHES KONZERT**



Agenda

Dienstag, 5. Februar

11.30 Zyt ha fürenand - ässe mitenand
 ref. Johannessaal, Trimbach
 14.00 Strickstube, Pfarrezentrum St. Marien, Olten

Mittwoch, 6. Februar

10.00 Mittwochscaffee, Pfarrezentrum St. Marien
 10.00 Mittwochscaffee, Mauritiusstube, Trimbach
 17.30 HORA MUSICA, Klosterkirche

Donnerstag, 7. Februar

14.30 Fyrobe-Träff
 Josefsaal St. Martin, Olten

Dienstag, 12. Februar

16.30 Schreibstube/Treffpunkt
 Pfarrhaus St. Martin

Mittwoch, 13. Februar

10.00 Mittwochscaffee, Pfarrezentrum St. Marien
 14.00 Lottomatch der Frauengemeinschaft St. Mauritius, Mauritiusstube, Trimbach

Sonntag, 17. Februar

17.00 Oltner Bachkonzerte, Kirche St. Martin, Olten

Montag, 18. Februar

14.15 Silberdistelnachmittag
 ref. Johannessaal, Trimbach

Dienstag, 19. Februar

12.00 Dienstag-Mittagstisch
 Pfarrezentrum St. Marien, Olten

Mittwoch, 20. Februar

10.00 Mittwochscaffee, Pfarrezentrum St. Marien

Samstag, 23. Februar

14.00 «Harmonic tempel», Singen
 organisiert durch «Offene Kirche Region Olten»
 Kapelle St. Marien, Olten
 15.30 Religionsunterricht
 konfessionelles Fenster 1./2. Klasse
 Mauritiusstube
 17.30 Samstagsgfiir für Kinder bis zur 3. Klasse
 Kirche St. Mauritius, Trimbach
 18.30 Spieleabend
 Mauritiusstube, Trimbach

Sonntag, 24. Februar

09.45 Zmorgeträff
 Pfarrezentrum St. Marien, Olten

weitere Infos auf www.katholten.ch

Verstorben sind

Ursula Topitsch, am 21. Januar, St. Marien
Davide Golia, am 25. Januar, St. Martin

Die Pfarreien gedenken der Verstorbenen im Gebet und entbieten den Angehörigen ihr Beileid in christlicher Anteilnahme.

Feierliche Bibelübergabe der 5. Klässler

Die Bibel ist die Grundlage unserer Religion. Darum ist sie ein wichtiger Bestandteil des schulischen Religionsunterrichts. Anlässlich eines Gottesdienstes haben alle 5. Klässler aus Olten-Starrkirch/Wil eine «Gute Nachricht» Bibel erhalten, welche sie im Unterricht näher kennenlernen. Im Religionsunterricht lernen die SchülerInnen wie die Bibel entstanden und wie sie aufgebaut ist. Das Suchen von Bibelstellen macht ihnen ganz besonders Spass. Im Mai werden die SchülerInnen zu einem Bibelevant, eine Art Bibelgeländespiel, eingeladen.

Trudy Wey



77. Martinsfest der St. Martinsbruderschaft zu Olten vom 11. November 2018

Zum Festgottesdienst am 11. November vergangenen Jahres in der Martinskirche begrüsst Mario Hübscher, leitender Priester, die zahlreich erschienenen Gottesdienstbesucher und -besucherinnen. Besonders begrüsst er die Festpredigerin, Edith Rey Kühntopf, die Regionalverantwortliche der Bistumsregion St. Verena. Der Kirchenchor St. Martin sang unter der Leitung von Silvan Müller Werke von Heinrich Schütz, Johann Pachelbel und Jacobus Gallus.

Frau Rey Kühntopf ging bei ihrer Predigt auf das Wirken des heiligen Martin und dessen Bedeutung in unserer Zeit ein. Sein Wirken soll uns täglicher Ansporn für barmherziges Tun sein. Es soll der Geist der Zuwendung, der Barmherzigkeit und der Liebe in unserem täglichen Leben wirken.

Nach dem Gottesdienst lud die Frauengemeinschaft St. Martin zum Apéro in den Bibliothekssaal ein.

Um 11.30 Uhr begrüsst der Obmann Martin Restelli die geladenen Gäste und 97 Martinsbrüder und Gesellen zum 77. Bruderschaftsfest im Josefsaal. Er begrüsst die kirchlichen und weltlichen Würdenträger, insbesondere Frau Regierungsrätin Brigit Wyss. Nach dem Martinsmahl eröffnete der Obmann den offiziellen Teil

des Martinfestes mit einer Ansprache zu überlieferten Handlungen des Heiligen Martins, die durch sein bedingungsloses Vertrauen in Gott zu Wundertaten wurden. Er gelangte dann zur bekanntesten Legende der Mantelteilung und betonte, dass Martin mit einer Waffe zwischen dem Eigentum des Staates und seinem unterschieden, den Mantel geteilt und mit der Mantelspende Leben bewahrt hat.

Mit einer kurzen Vorstellung von Regierungsrätin Brigit Wyss leitete der Obmann zu deren Ansprache über. Frau Wyss ging in ihrer Festansprache auf die Aktualität der Mantelteilung des hl. Martin in unserer Zeit ein. Anhand des Wortes «zeitgemäss» reflektierte sie ihre persönliche Sicht zu Themen wie Wandel, Tradition, Glaube, soziale Verantwortung und Teilen. Zuletzt versuchte sie anhand der zehn beliebtesten schweizerischen Internetsuchanfragen eine Antwort auf die Frage «Ist dies zeitgemäss?» zu finden und kam zum Schluss, dass dies jeder selbst definieren darf.

Nach der Festrede von Regierungsrätin Wyss wurden vier neue Gesellen in die Bruderschaft aufgenommen: Khai Ly, Francesco Mancuso, Karl Metternich und Thong Vo.

Die bisherigen Gesellen Markus Demarmels, Dr. Peter Droste, Eduard Hawlitschek, Walter Krummenacher und Philippe Müller wurden ehrenvoll zu Martinsbrüdern ernannt.

Peter Zumstein, Obmann der Bruderschaft St. Leodegar zu Werd überbrachte im Anschluss seine herzliche Grussadresse.

Die Mantelspende erbrachte 2018 den erfreulich hohen Betrag von rund Fr. 16.000.--, die vom Obmann bestens verdankt worden ist.

Zum Schluss wurden auf verschiedene Veranstaltungen, insbesondere auf den Stamm, der mit dem «Kafi Pfarrhuus» zusammengelegt wurde und viermal im Jahr stattfindet, hingewiesen. Die beiden nächsten Termine sind: Sa. 04. April und Sa. 01. Juni.

Ein besonderer Dank wurde an die Turnerinnen des Katholischen Turnvereins für ihren professionellen Service und an die Küche, an Herrn Michel Bärtschi und sein Team von der SV-Mensa der Kantonsschule Olten gerichtet.

Um 15.05 Uhr endete der offizielle Teil des Martinsfests 2018.

Der Statthalter: Roland Anderegg



LICHTPUNKT
aus dem Kapuzinerkloster

Manchmal geschieht es
dass Menschen gut zu anderen sind
und für andere sorgen. -
Darin zeigt sich etwas von Gott.

Manchmal geschieht es,
dass Menschen Worte sprechen,
die andere trösten und Mut machen. -
Darin zeigt sich etwas von Gott.

Manchmal geschieht es,
dass Menschen sich zum
gemeinsamen Gebet versammeln. -
Darin zeigt sich etwas von Gott.

Petra Focke

Wir danken

Maria von Däniken hat fast sieben Jahre lang als Sekretärin zuerst für die Pfarrei St. Marien und die letzten drei Jahre im Pastoralraumsekretariat (70%) gearbeitet. Mit scharfem Blick und flinker, sicherer Hand hat sie für die Gestaltung des Pfarrblattes und die Führung der Buchhaltung der kirchlichen Gelder sowie für die zahllosen Drucksachen und Flyer gesorgt. Nebst dem zuweilen turbulenten Tagesgeschäft hat sie ein offenes Ohr für alle Art Anliegen gehabt. Wir danken Maria von Däniken für ihren unschätzbaren Dienst und ihre Präsenz als Person im Team, die wir sehr vermissen werden. Für ihre neue berufliche Aufgabe wünschen wir ihr, dass sie neue Gipfel erstürmen kann und viel Erfüllung findet unter Gottes begleitendem Segen.

*Das Pastoralraumteam
Mario Hübscher und Antonia Hasler*

Das Pastoralraumsekretariat in neuer Besetzung

Wir begrüssen ganz herzlich Frau Bianca Weidner, die zu Jahresbeginn das Sekretariatsteam wieder vervollständigt hat. Sie übernimmt die Aufgaben von Maria von Däniken im Pastoralraumsekretariat mit einer Anstellung von 40% und wird mit zusätzlichen 20% zur Entlastung und während der interimistischen Pastoralraumleitung im Einsatz sein. Zugleich danken wir Stella Lehmann für ihre hohe Bereitschaft, ihr Pensum um 30% erhöhen. Wir freuen uns sehr auf die neue Zusammenarbeit und wünschen Frau Bianca Weidner gute Einarbeitung, wie auch viel Elan und Befriedigung.

*Das Pastoralraumteam
Mario Hübscher und Antonia Hasler*



Maria von Däniken und Bianca Weidner

ite - Leserreise nach Sri Lanka

22. Juli bis 10. August 2019

Die Reiseleitung hat Bruder Werner Gallati. Das ausführliche Reiseprogramm ist erhältlich bei: Missionsprokura der Schweizer Kapuziner Amthausquai 7, 4600 Olten 062 206 15 65 oder werner.gallati@kapuziner.org

9. KLOSTERREISE

18. bis 24. August 2019

Die „Klosterreise“, organisiert durch das Kapuzinerkloster Olten und Wyss Reisen Boningen, geht dieses Jahr ins Piemont und in die Toscana.

Schmunzelecke

Verkaufsdruck

Der neue Museumswärter am Ende seines ersten Arbeitstages zum Direktor: «Sie werden mit mir zufrieden sein. Ich habe schon zwei Rembrandt und einen Botticelli verkauft.»

Adressen

www.katholten.ch

Sekretariate

Engelbergstr. 25, 4600 Olten, 062 287 23 11
Kirchfeldstrasse 42, 4632 Trimbach, 062 287 23 19
sekretariat@katholten.ch

Notfall-Nummer

Pastoralraumleiterin: Antonia Hasler, 062 287 23 18
Leitender Priester: Mario Hübscher, 062 287 23 17
Sozialdienst: Cornelia Dinh-Sommer, 062 287 23 14
Religionsunterricht: Anita Meyer, 062 287 23 19

Jugendarbeit
Kirchenmusik

079 922 72 73

Trudy Wey, 062 287 23 13
Karin Grob Schmid, 062 287 40 61
Sandra Rupp Fischer, 062 287 23 11

Kirche St. Martin Olten

Sakristan: Ringstrasse 38
Fredy Kammermann, 079 934 40 67

Kirche St. Marien Olten

Sakristan: Engelbergstrasse 25
Franco Mancuso, 079 208 34 26

Kirche St. Mauritius Trimbach

Sakristanin: Baslerstrasse 124
Ursi Brechbühler, 079 235 63 05

Kirche St. Katharina Ifenthal

Sakristan: Arthur Strub, 062 293 23 82

Kirche St. Josef Wisen

Sakristanin: Martina Nussbaumer, 062 293 52 43

Kapuzinerkloster Olten

Klosterplatz 8, 4601 Olten
062 206 15 50, olten@kapuziner.org
Postkonto: 46-3223-5

Römisch-katholische Kirchgemeinden

Olten/Starrkirch-Wil

Grundstr. 4, 4600 Olten 062 212 34 84
verwaltung@rkkgolten.ch
Öffnungszeiten Verwaltung: Mi und Fr 09.00–12.00
Präsident: Theo Ehrsam, 062 296 05 04
Finanzverwalterin: Ursula Burger

Ifenthal-Hauenstein

Präsidentin: Bernadette Renggli, 062 293 28 13

Trimbach-Wisen

Präsident: John Steggerda, 062 293 17 26

Anderssprachige Gottesdienste

Missione Cattolica Italiana Olten-Schönenwerd

Missionario: Don Arturo Janik
Segr. e Coll. Past.: Lella Beraou-Crea
Hausmatrain 4 – Postfach 730, 4603 Olten
Tel. 062 212 19 17, Fax 062 212 13 22
Mobile: 079 652 93 76 (solo per urgenze)

SANTE MESSE

Sabato 02.02.: Presentazione di Gesù al tempio: ore 19.30 Santa Messa a St. Martin in Olten: benedizione del pane, sale, candele e anche benedizione della gola. **I fedeli sono invitati a portare il pane, il sale e le candele che verranno benedette durante la celebrazione.**
Domenica 03.02.: ore 9.00 Messa a Schönenwerd. Ore 11.00 Messa a St. Martin Olten.

AVVISI E INCONTRI SETTIMANALI

Lunedì 04.02.: ore 20.00 St. Martin preghiera del gruppo RnS.

Mercoledì 06.02.: ore 20.00 St. Marien formazione del gruppo RnS.

Giovedì 31.01.: ore 20.00 St. Martin prove di canto.
Festa della comunità: Sabato 16 Febbraio ore 18.00 Josefsaal St. Martin Olten

Menù:

Aperitivo – Antipasto ricco casareccio
Mezze maniche alla salsiccia
Dessert Apfelroulade e caffè
Prezzo a persona (bevande escluse) Fr. 25.00
Bambini fino 12 anni ½ porzione (bevande escluse) Fr. 12.50
Iscrizione entro l'8.02.2019 ai seguenti nr.
Giorgio 079 745 73 14
Francesca 078 699 71 71.

Misión Católica Española – Spanische-Seelsorge:

Feerstrasse 2, 5000 Aarau, Tel. 062 824 65 19, mcle@kathaargau.ch
Misionero: Mons. Chibuiki Onyeaghala
Horario: Martes a Viernes de 14.30 a 18.30
Disponible por teléfono: Martes a Viernes 10–12
Secretario: Nhora Boller, nhora.boller@kathaargau.ch

Vietnamesen-Seelsorge:

Maiholderstr. 8, 4653 Obergösgen, 062 295 03 39.
Jeden letzten Sonntag im Monat, ausser im Monat April um 15.30 Uhr: Eucharistiefeier in der Pfarrkirche Obergösgen.

Kath. Kroatienmission SO

P. Šimun Šito Córić, Reiserstr. 83
4600 Olten,
Tel. 062 296 41 00

Messfeiern

Jeden Sonntag um 12.00 Uhr
in der Pfarrkirche Dulliken

Kath. Slowenen-Mission

Messfeier:
Kapuzinerkloster – Klosterplatz 8, 4600 Olten
jeden 4. Freitag im Monat oder nach Ansage
Pfarrer David Taljat,
Naglerwiesenstrasse 12, 8049 Zürich
slomission.ch@gmail.com / Tel. 044 301 31 32

Missão Católica de Língua Portuguesa BE – SO

Director da Missão:
Pe. Arcangelo Maira, CS
Zähringerstrasse 25, 3012 Bern
Secretariado, Tel. 031 533 54 40
mclportuguesa@kathbern.ch
arcangelo.maira@kathbern.ch
www.kathbern/missao_catolica_de_lingua_portuguesa

Gunzgen

Sonntag, 3. Februar – 4. Sonntag im JK Darstellung des Herrn

10.00 Eucharistiefeier mit Bruder Suhas Pereira in Gunzgen
Kerzenssegnung – Blasiussegen
Anschliessend Chilekaffee im Pfarreiheim

Donnerstag, 7. Februar

18.30 Rosenkranzgebet in Gunzgen
19.00 Eucharistiefeier mit Bruder Suhas Pereira in Gunzgen
Brotsegnung
Jahrzeit für: August Johann Studer

Gemeinsame Kollekte

2./3. Februar:
Solothurnisches Studentenpatronat

Hägendorf-Rickenbach

Samstag, 2. Februar – 4. Sonntag im JK Darstellung des Herrn

17.30 Eucharistiefeier mit Bruder Suhas Pereira in Hägendorf
Kerzenssegnung – Blasiussegen
Erste Jahrzeit für: Louise Wehrli-Reiter und Karl Joseph Cueni
Jahrzeit für: Claudia Kissling-Kamber und Gertrud Huber-Schüpbach

Sonntag, 3. Februar

09.30 Eucharistiefeier mit Bruder Josef Bründler in Hägendorf
Kerzenssegnung – Blasiussegen

Mittwoch, 6. Februar

10.15 Eucharistiefeier mit Pfarrer Eugen Stierli im Seniorenzentrum
Blasiussegen – Brotsegnung

Donnerstag, 7. Februar

09.00 Rosenkranzgebet in Hägendorf

Kappel-Boningen

Samstag, 2. Februar – 4. Sonntag im JK Darstellung des Herrn

17.30 Eucharistiefeier mit Bruder Josef Bründler in Kappel
Kerzenssegnung – Blasiussegen

Sonntag, 3. Februar

08.30 Eucharistiefeier mit Bruder Suhas Pereira in Boningen
Kerzenssegnung – Blasiussegen

Dienstag, 5. Februar

19.00 Rosenkranzgebet in Kappel

Mittwoch, 6. Februar

09.00 Eucharistiefeier mit Bruder Suhas Pereira in Kappel
Brotsegnung
Anschliessend Mittwochskaffee im Pfarreisaal

Du bist ein Segen

Wer segnet, sagt anderen Gutes zu. Das Wort «segnen» stammt vom lateinischen «benedicere» und bedeutet anderen etwas Gutes wünschen.

So gesehen haben die «segensreichen» Tage Anfang Februar es in sich. Denn diese Segnungen gehören zu den ältesten Traditionen unserer Kirche. Sie ermutigen, sie richten auf und sie stärken. Denn beim Segnen wenden wir uns Gott zu und richten uns bewusst auf seine stärkende, ermutigende und heilende Kraft aus.



Bild: Peter Weidemann
in: Pfarrbriefservice.de

Lichtmess – Kerzenssegnung

Am 2. Februar, dem Fest der Darstellung des Herrn, auch Mariä Lichtmess genannt, berichtet uns das Lukas-Evangelium, dass die Eltern Jesu ihr Kind der jüdischen Tradition entsprechend in den Tempel bringen, wo Simeon und die Prophetin Hanna Jesus als den Messias, als Licht zur Erleuchtung, erkennen und benennen.

In Jerusalem wurde dieses Fest seit dem 5. Jahrhundert 40 Tage nach der Geburt Jesu gefeiert. Bei der Begegnung mit den beiden sympathischen Senioren im Tempel begegnet der Messias symbolisch auch dem Volk Gottes des alten Bundes, sodass dieser Tag in der Ostkirche «Fest der Begegnung des Herrn» genannt wird. Kerzenweihe und Lichterprozession, die heute dieses Fest prägen, kamen erst sehr viel später hinzu. Die weihnachtliche Lichtsymbolik trat noch einmal in den Vordergrund und damit auch ein neuer Name «Mariä Lichtmess». Weil es nun auch wieder länger hell war,

endete für die Handwerker die Arbeit bei Kunstlicht und für die Bauern begann die Feldarbeit wieder, die Weihnachtszeit war damit offiziell zu Ende.

Blasius – Halssegnung

Der Blasiussegen am 3. Februar hat inhaltlich zwar keine direkte Verbindung zum vorherigen Tag, aber die Volksfrömmigkeit hat beide Tage und den Segen mit den gekreuzten Kerzen fest miteinander verbunden. Die Halssegnung, am Gedenktag des heiligen Blasius, hängt vielmehr mit den vielfältigen Legenden zusammen, die sich rund um das Leben des Bischofs aus Sebaste entwickelt haben, der zur Zeit des Kaisers Licinius (308 – 324) bei einer Christenverfolgung umgebracht wurde.

Agatha – Brotsegnung

Am 5. Februar werden diese segensreichen Tage mit der Brotsegnung am Agathatag abgerundet. Auch er beruht auf einem Missverständnis und ist darum nicht gleich auf den ersten Blick verständlich: Weil Agatha sich weigerte, zu heiraten, wurden ihr die Brüste zerschnitten. So wurde von den Männern, die sie gefoltert und umgebracht haben, sichtbar gemacht: Frauen, die nicht heiraten wollten, hatten kein Recht, Mutter zu werden und Kinder zu haben. In den Brüsten, die viele Agathafiguren kennzeichnen, wurden runde Brote gesehen, die an diesem Tag gesegnet werden.

Stefan Schmitz



Daten der Segnungen:

Samstag, 2. Februar

17.30 in Hägendorf

Kerzenssegnung & Blasiussegen

17.30 in Kappel

Kerzenssegnung & Blasiussegen

Sonntag, 3. Februar

08.30 in Boningen

Kerzenssegnung & Blasiussegen

09.30 in Hägendorf

Kerzenssegnung & Blasiussegen

10.00 in Gunzgen

Kerzenssegnung & Blasiussegen

Mittwoch, 6. Februar

09.00 in Kappel **Brotsegnung**

10.15 im Seniorenzentrum

Blasiussegen & Brotsegnung

Donnerstag, 7. Februar

19.00 in Gunzgen **Brotsegnung**

Sonntag, 10. Februar

11.00 in Rickenbach **Kerzenssegnung**

Gottesversicherung

Der Blasiussegen ist zwar keine Krankenversicherung, aber Gottes Zusicherung:
Ich bin bei dir
in gesunden
und in kranken Tagen.

Peter Schott
in: Pfarrbriefservice.de

Röseligarten im Advent 2018 in Hägendorf

Im Dezember 2018 trafen sich Seniorinnen aus Hägendorf und Rickenbach im Pfarreizentrum zu ihrem «Adventszeit-Röseligarten». Die liebevolle Weihnachtsdekoration verzauberte den Pfarreisaal. Für das feine Weihnachtskonfekt von Monika Flückiger, das die Seniorinnen als Geschenk mit nach Hause nehmen durften, ein herzliches Dankeschön.

Nach dem traditionellen Programm mit Lottospielen und gemeinsamen Singen, wurde eine warme Mahlzeit mit einem feinem Dessert genossen. Den Organisatorinnen Marlis Loser und Monika Flückiger, sowie den Helferinnen der Frauengemeinschaft für den Küchen- und Fahrdienst herzlichen Dank für ihren unermüdlichen Einsatz.

Der Röseligarten findet jeweils am ersten Dienstag des Monats im Pfarreizentrum statt. Interessierte Seniorinnen aus den Gemeinden Hägendorf und Rickenbach sind jederzeit herzlich willkommen. Das Leiterteam, Marlis Loser (062 216 29 16) und Monika Flückiger (079 532 19 89) geben gerne Auskunft.

Bericht und Foto: Ruth Geiser



Seniorenvereinigung Gunzgen

Am **Dienstag, 5. Februar**, Halbtageswanderung: Megalithweg St. Niklaus bei Solothurn.

Verschiebedatum bei schlechtem Wetter: **Dienstag, 12. Februar**

Der Solothurner Megalithweg befindet sich im Wald der Bürgergemeinde Solothurn. Er wurde vom Verein der Solothurner Steinfreunde eingerichtet.

Die Route umfasst 13 Stationen, die alle Natur- oder Kulturdenkmäler sind und welche in zwei Teilstrecken absolvierbar sind: Stationen 1 bis 8 und 9 bis 13. Der gesamte Rundgang mit Verweilzeit an den Stationen dauert ca. 4 Stunden.

Im Anschluss Beisammensein bei Kaffee und Kuchen

Der Vorstand dankt ganz herzlich für die Unterstützung im vergangenen Jahr und hofft auf eine grosse Beteiligung an unserer 9. Generalversammlung.

Neue Mitglieder, sowie Interessentinnen und Interessenten aus den Pfarreien Kappel-Boningen und Gunzgen sind ganz herzlich willkommen, denn durch das Mitwirken von Vielen kann auch mehr erreicht werden. Wir freuen uns, zahlreiche Mitglieder im Pfarreisaal begrüssen zu können.

Bildung gegen Armut
Peter Heim, Präsident

GV «Bildung gegen Armut» in Kappel-Boningen



Einladung

Die Mitglieder von **Bildung gegen Armut** sind herzlich eingeladen zur 9. Generalversammlung. Sie findet statt am **Dienstag, 19. Februar 2019, 20.00 Uhr** im Pfarreisaal Kappel.

Traktanden gemäss Statuten:

1. Begrüssung
2. Protokoll der 8. Generalversammlung vom 19. Juni 2018
3. Jahresbericht 2018 – Genehmigung
4. Jahresrechnung 2018 / Revisionsbericht – Genehmigung
5. Entlastung des Vorstandes
6. Budget / Mitgliederbeitrag 2019 – Genehmigung
7. Tätigkeitsprogramm 2019
8. Anträge z.H. des Vorstandes
9. Verschiedenes

Kurzvortrag von **Bruder Suhas Pereira:**

Das Projekt Kinderheim in Shelti und die Situation im indischen Bundesstaat Dadra Nagar Haveli



Kinderheim in Shelti

Adressen

Notfallnummer 078 745 10 53

SEKRETARIATE

Gunzgen

Kath. Pfarramt, Kirchweg 12, 4617 Gunzgen
Helena Lachmuth, Tel: 062 216 13 56
st.katharina@bluewin.ch
Öffnungszeiten Dienstag 08.30–11 Uhr
Mittwoch 17–19 Uhr

Reservation Pfarreihem:

Vreni Schafer, Tel: 062 216 05 57 / 079 725 59 08

Hägendorf-Rickenbach

Kath. Pfarramt, Kirchplatz 3, 4614 Hägendorf
Ruth Geiser, Tel : 062 216 22 52
kath.pfarramt.haegendorf@bluewin.ch
Öffnungszeiten Montag 14–16.30 Uhr
Dienstag 9–11 / 14–16.30 Uhr
Donnerstag 9–11 Uhr

Reservation Pfarreizentrum:

Dominique Troll, Tel 079 323 17 87

Kappel-Boningen

Kath. Pfarramt, Mittelgäustr. 31, 4616 Kappel
Tel 062 216 12 56 | sekkparramt.kappel@bluewin.ch

Das Sekretariat ist im Februar nicht besetzt. Bitte wenden Sie sich an die Sekretariate Hägendorf und Gunzgen.

Reservation Pfarreisaal:

Aurelio Tosato, Tel: 079 733 63 74

Pfarreileitung

Stefan Schmitz, Tel: 062 216 12 56
Mittelgäustr. 31, 4616 Kappel
rkpfarramt.kappel@bluewin.ch

Mitarbeitender Priester

Bruder Suhas Pereira, Tel: 062 206 15 75
pereirasuhas@gmail.com

Liturgie

Samstag, 02. Februar

17.00 Eucharistiefeier
Jahrzeit für: Irene Stampfli,
Bertha Berchtold-Ulrich

Kollekte für: KOLPING Schweiz

Sonntag, 3. Februar

4. Sonntag im Jahreskreis

08.00 Gottesdienst in der Kapelle Bethlehem fällt aus
10.00 Eucharistiefeier

Kollekte wie am Samstag, herzlichen Dank

Montag, 4. Februar

09.30 Eucharistiefeier im Marienheim

Dienstag, 5. Februar

10.00 Gottesdienst im Altersheim Brunnematt

Mittwoch, 6. Februar

09.30 Eucharistiefeier im Marienheim

Donnerstag, 7. Februar

08.45 Rosenkranz
09.15 Eucharistiefeier der FG und alle anderen interessierten Frauen und Männer in der Kapelle

Samstag, 9. Februar

17.00 Gottesdienst
Jahrzeit für:
Karl und Louise von Rohr -Oeggerli,
Josephine Rosselet-Frey,
Josef Eggenschwiler ehemaliger Pfarrer von Wangen

Sonntag, 10. Februar

5. Sonntag im Jahreskreis

08.00 Gottesdienst in der Kapelle Bethlehem
10.00 Gottesdienst

Pfarrarbeit

Maria Lichtmess



am 2. Februar eines jeden Jahres ist auch unter den Bezeichnungen «Maria Reinigung» oder «Bauernneujahr» bekannt. An Maria Lichtmess sieht die katholische Liturgie die Feier der «Darstellung des Herrn» vor. Mit diesem Festtag endet die Weihnachtszeit. In unserer Pfarrei wird der Lichtmesstag liturgisch gefeiert. An Lichtmess (Samstag und Sonntag) werden dann die für das nächste Jahr benötigten Kerzen der Kirchen und der Familien geweiht.

Blasiussegen



Der Märtyrerbischof Blasius, der vorher Arzt war, soll ein Kind, das eine Fischgräte verschluckt hatte, vor dem Erstickten bewahrt haben. An seinem Fest oder am Vortag, an Lichtmeß, wird die Kerzensymbolik aufgegriffen. Der Priester hält zwei Kerzen überkreuz in der Hand und segnet die Gläubigen.

Die Spendung des Blasiussegen in unserer Pfarrei ist am **Samstag, 2. Februar um 17.00 Uhr** und am **Sonntag 3. Februar um 10.00 Uhr**

Agathabrot



Am 5. Februar wird das Fest der heiligen Agatha gefeiert. Agatha (griech. «Die Gute») wird als Schutzpatronin gegen Feuer bereits seit frühchristlicher Zeit verehrt.

Das Brauchtum erzählt, dass man ein vierteiliges geweihtes Brot übers Jahr im Haus aufbewahrt. Dadurch wird sichergestellt, dass immer ausreichend Brot für die Familie vorhanden ist. Agatha Brot wurde sowohl Kranken gereicht, wie auch Kindern, die auf Reisen gingen, damit ihr Heimweh, sie nicht so sehr belaste.

Firmkurs 2019

Die Vorbereitungen auf die Firmung am **11. Mai 2019** laufen bereits auf Hochtouren.

15 Jugendliche bereiten sich intensiv auf ihre Firmung vor.

Sie befassen sich mit Themen wie:

Auf Gottes Spuren, Vorbilder – Jesus als Vorbild, Lebensweg, Versöhnung und einige mehr. Mit Geschichten, Bildern, Film oder mit Bastelarbeiten, versuchen wir diese Vorbereitung spannend und unterhaltsam zu gestalten.

Auch ein Ausflug nach Solothurn zu den Scalabrini Missionarinnen oder ein Wochenende in Beinwil am See steht noch auf unserem Programm.

Ganz besonders wird sicher der Besuch vom Firmspender Bischofsvikar Arnold Stadelmann sein.

An einem Mittwoch Abend kommt er nach Wangen um die Jugendlichen kennen zu lernen. So dass sie sich bei der Firmung nicht mehr ganz so fremd sind.

Wir freuen uns alle darauf ...

Eine alte Bauernregel sagt: «An St. Agatha Sonnenschein bringt viel Brot und Wein!»

Am Samstag, 1. Februar um 17.00 und am Sonntag, 2. Februar um 10.00 Uhr segnet der Priester im Gottesdienst jene Brote, die von den Gläubigen in die Kirche gebracht werden.

Gallusverein – Seniorenstamm

Mittwoch 6. Februar 2019

Anlass: Gemütlicher Jass Hock

Ort: Café M

Zeit: 14.00 Uhr



Pastoralraum Gösgen

www.pr-goesgen.ch

Leitung Pastoralraum: vakant
Koordination: Andrea-Maria Inauen, Tel 062 298 31 55
Mitarbeitender Priester: Pfr. Beda Baumgartner, Erlinsbach
Sekretariat: Sabine Gradwohl, Tel. 062 849 05 64
Notfallnummer: 079 755 48 44

andrea-maria.inauen@pr-goesgen.ch
beda.baumgartner@pr-goesgen.ch
sabine.gradwohl@pr-goesgen.ch

	Sa 2.2.	So 3.2.	Di 5.2.	Mi 6.2.	Do 7.2.	Fr 8.2.
Nd.-gösgen	18:00 E		8:30 E			
Obergösgen		9:30 E			9:00 E	
Winznau		9:30 E				
Lostorf	18:00 E					
Stüsslingen		11:00 E			9:00 WK	
Erlinsbach		11:00 E		9:00 E		9:00 EL

E = Eucharistiefeier,
EL = Eucharistiefeier in Laurenzenkapelle
WK = Wortgottesdienst mit Kommunionfeier



Interdiözesane Lourdeswallfahrt 9. bis 16. Mai «Selig die Armen, denn Euch gehört das Reich Gottes» (Lk 6,20)

Informationen des Lourdes-Pilgerbüros:

Die Grotte von Massabielle, Kraftort von Lourdes (F), bietet Ruhe und Spiritualität. Dies brauchen wir Menschen in unserer schnelllebigen Zeit immer mehr. Miteinander Pilgern, ob zu Fuss, per Flugzeug, Car, Zug oder Motorrad bietet viel Raum fürs Innehalten, Miteinander und Füreinander.

Wir reisen mit 6 Flügen sowie mit Zug und 6 Reiseautos, darunter zwei mit Rollstuhlflift, nach Lourdes. Bei unseren Arrangements logieren wir in Hotels nahe am Heiligtum mit Vollpension.

Der Pilgerort Lourdes verfügt über die nötige Infrastruktur, wir über die HelferInnen und die Reiselogistik für ein barrierefreies Reisen. Die ganzheitliche Betreuung mit Fachpersonen ab Ihrem Wohnort und während der ganzen Pilgerfahrt ist einzigartig und endet erst wieder, wenn Sie gut zu Hause angekommen sind. Unsere Fachpersonen sind langjährige erfahrene Ärzte und Pflegefachleute, die durch HelferInnen aus den verschiedensten Lebensbereichen unterstützt werden. Gerne nehmen wir Gebets-, Kerzenlicht- und Messenliegen von Ihnen mit. Wieder bieten wir unseren bewährten Hol- und Bring-Service, welcher Sie von zu Hause aus abholt und auch wieder zurückbringt, an. Dieser Service darf von allen Pilgern in Anspruch genommen werden.

Menschen in engen finanziellen Verhältnissen, Familien und Jugendliche kommen in den Genuss von äusserst attraktiven Vergünstigungen. Während dem ganzen Aufenthalt in Lourdes bieten wir eine Kindertagesstätte mit professioneller Betreuung an. Mehr Informationen finden Sie im Internet unter: www.lourdes.ch. **Anmeldeschluss ist der 17. März 2019.**

Für Fragen und Anmeldungen kontaktieren Sie bitte das Lourdes Pilgerbüro, St. Otmarsberg 1, 8730 Uznach, (E-Mail: pilgerbuero@lourdes.ch, Tel. 055 290 20 22) oder den Lourdes-Pilgerverein Solothurn, Gertrud von Däniken, Neumattstrasse 42, 4657 Dulliken (E-Mail: gertrud.vd@sunrise.ch, Tel. 062 295 11 34)

Niedergösgen

St. Antonius der Einsiedler

Pfarramt: Kreuzstrasse 42, 5013 Niedergösgen, Tel. 062 849 05 64
Religionspädagogin RPI: Denise Haas, Tel. 062 849 05 61 (079 218 25 92)
Sekretariat: Sabine Gradwohl DI, DO und FR: 08.30 – 11.30 Uhr
Pfarrverantwortung: Bischofsvikariat St. Verena

www.pfarrei-niedergoesgen.ch

denise.haas@pr-goesgen.ch
sabine.gradwohl@pr-goesgen.ch
bischofsvikariat.stverena@bistum-basel.ch

Herz-Jesu-Freitag, 1. Februar

08.00 Anbetung
08.30 Eucharistiefeier mit Father Charles

Samstag, 2. Februar

DARSTELLUNG DES HERRN (LICHTMESS)

09.30 Wortgottesdienst im Altersheim
18.00 Festgottesdienst mit Father Sibi
Kerzenweihe und Blasiussegen
Jahrzeit für Rosmarie und Fritz Roos,
Helene und Peter Sieber-Giger
Opfer: Lourdes-Pilgerverein

Dienstag, 5. Februar

08.00 Rosenkranz
08.30 Eucharistiefeier

Samstag, 9. Februar

09.30 Wortgottesdienst im Altersheim

Sonntag, 10. Februar

09.30 Eucharistiefeier mit Beda Baumgartner
Segnung der Agatha-Brötli
anschliessend Chele-Kafi im Pfarreiheim
Jahrzeit Yvonne Roussakis-Eng

Pfarreistatistik 2018

In unserer Schlosskirche gab es im letzten Jahr

- 11 Taufen
- Erstkommunion von 14 Kindern
- Firmung von 19 Jugendlichen
- 5 Trauungen
- 16 Trauerfeiern

Rückblick Patrozinium

Am Sonntag, 20. Januar 2019 feierte unsere Pfarrei das Patrozinium mit einem Festgottesdienst, mitgestaltet durch den Kirchenchor und natürlich unsere Ministranten. Der Chor sang die *Messa concertata* von Giovanni Battista Casali (1715 - 1792). Zahlreiche Gottesdienstbesucher (auch aus den Nachbarpfarreien) konnten die «himmlische Musik» (Zitat Father Dominic) geniessen.

Die fröhliche Predigt von Father Dominic dürfte ebenfalls in bester Erinnerung bleiben. Im Kindergottesdienst waren die Kinder mit Herz und Hand dabei.

Nach dem Gottesdienst lud die Frauen- und Müttergemeinschaft zum Spaghettiplausch ins Pfarreiheim ein. Da blieb nur der Kommentar: Einfach nur lecker!! Allen Mitwirkenden ein ganz herzlicher Dank.

Am 2. Februar erwartet uns wieder ein besonderer Gottesdienst. Zur Lichtmess wird die dunkle Schlosskirche von unzähligen Kerzen erleuchtet sein. Herzliche Einladung an alle!

Sabine Gradwohl



Unsere Verstorbenen

Paul Alois Friker-von Arx

* 28. August 1957

† 20. Januar 2019

Obergösgen

Maria Königin

Röm.-kath. Pfarramt: Kirchweg 2, 4653 Obergösgen, Tel. 062 295 20 78
Sekretariat: Iris Stoll, Mo 8.30–11.00 Uhr / Do 8.30–11.00 Uhr
Koordination: Verena Bürge, Tel. 062 295 20 27
Pastoralassistentin: Sr. Hildegard Schallenberg, Tel. 062 295 06 78
Pfarrverantwortung: Bischofsvikariat St. Verena

Notfallnummer: 079 755 48 44
pfarramt.obergoesgen@bluewin.ch
buerge.verena@pr-goesgen.ch
schallenberg.h@bluewin.ch
bischofsvikariat.stverena@bistum-basel.ch

Sonntag, 3. Februar

4. Sonntag im Jahreskreis
Maria Lichtmess

09.30 Eucharistiefeier mit Beda Baumgartner mit Kerzenweihe und Erteilung des Blasiussegens
Jahrzeit für Frieda und Theodor Gubler-Rippstein, Marie Gubler

Kollekte: Caritas Kanton Solothurn
Anschliessend an den Gottesdienst lädt der Kirchenrat zum Chilekaffi ins Haus der Begegnung ein.

Donnerstag, 7. Februar

09.00 Eucharistiefeier mit Beda Baumgartner
Agathabrotsegnung

Freitag, 8. Februar

09.00 Rosenkranz

Sonntag, 10. Februar

11.00 Wort- und Kommunionfeier



Kerzenweihe mit Blasiussegen

Am **Sonntag** den **3. Februar** werden wir die Kerzen für die Kirche segnen. Sie sind herzlich eingeladen Ihre Kerzen, die sie geweiht haben möchten, mitzubringen und vorne beim Altar zu deponieren. Am Ende des Gottesdienstes wird auch der Blasiussegen erteilt.

Agathabrotsegnung

Am **Donnerstag, 7. Februar** wird im Gottesdienst das Agatha-Brot gesegnet. Sie können Brot oder Mehl zum Segnen mitbringen.

Begrüssung Matthias Walther

Am 1. März wird unser neuer Pastoralassistent, Matthias Walther seine Stelle in den Pfarreien Obergösgen und Winznau antreten. Der Begrüssungsgottesdienst findet am **Samstag, 9. März** um **18.00 Uhr** in der Kirche, mit anschliessendem Apéro in der Unterkirche, statt. Wir freuen uns, wenn Sie sich den Termin reservieren. Weitere Infos folgen.

Dank an die lieben Helfer und Helferinnen

Wie jedes Jahr wurden Krippe und Figuren sowie die Weihnachtsbäume wieder aus der Kirche entfernt. Für die mit dem Aufstellen und Verräumen verbundenen Arbeiten danken wir herzlich den Sakristaninnen, dem Kirchenrat und allen weiteren Helferinnen und Helfern.

Rückblick Dreikönigstag



Beim gemütlichen Beisammensein anschliessend an den Gottesdienst mit dem Frauenforum durfte sich Sr. Hildegard als Königin feiern lassen.

Pastoralraum Gösgen
Forum Christenbewegung

Leben und Glauben in Afrika

Haben Sie sich schon einmal gefragt, wie das Leben von Christinnen und Christen in Afrika ganz konkret aussieht? Wie verbringen die Kinder ihre Zeit? Wie sieht der Alltag von Frauen und Männern aus? Haben Jugendliche eine Lehrstelle? Wovon leben die Familien? Pfarrer Beda Baumgartner lebte bis 2016 in einer Pfarrei in der Elfenbeinküste und wirkte dort als Priester und Missionar. Er freut sich, Spannendes und Interessantes über das Leben der Christinnen und Christen in der Elfenbeinküste zu berichten!

Informationen zu diesem Angebot:
Termin: 21.02.2019, 19.30 Uhr - ca. 21.00 Uhr
Anmeldung: Ja gerne! Kartenzahlung ist natürlich auch willkommen!
Ort: Unterkirche, Obergösgen
Leitung: Pfarrer Beda Baumgartner
Kosten: Ein Angebot des Pastoralraums Gösgen

Winznau

Karl Borromäus

Pfarramt: Kirchweg 1, 4652 Winznau, Tel. 062 295 39 28, Fax 062 295 17 52
Koordination: Regina von Felten, Tel. 062 295 07 13
Sekretariat: Judith Kohler, DI 08.00–11.15 Uhr, DO 08.00–11.15 Uhr und 13.30–15.30 Uhr
Pfarrverantwortung: Bischofsvikariat St. Verena

www.kathwinznau.ch
regina.vonfelten@kathwinznau.ch
judith.kohler@pr-goesgen.ch
bischofsvikariat.stverena@bistum-basel.ch

Während des Umbaus der Kirche finden die Gottesdienste im Pfarrsaal statt.

Sonntag, 3. Februar

4. Sonntag im Jahreskreis

Lichtmess, Segnung der liturgischen und mitgebrachten Kerzen, Segnung des Agathabrot, Blasiussegen

09.30 Eucharistiefeier mit Sibi Choothamparambil
Jahrzeit für Anna und Albert von Arx-Burkart und Sohn, Mariannahillerbuder Andreas von Arx, Ida und Alfred Gubler-von Rohr

Kollekte für die Caritas Solothurn

Donnerstag, 7. Februar

09.00 in Obergösgen, Eucharistiefeier mit Pfarrer Beda Baumgartner
Treffpunkt ist um 08.40 Uhr beim Pfarrhaus Winznau, um mit dem Auto gemeinsam nach Obergösgen zu fahren.
Zusätzliche Info: Der Bus fährt um 08.47 Uhr im Dorf Winznau Richtung Obergösgen ab.

VORANZEIGE

Samstag, 9. Februar

18.00 Eucharistiefeier



Taufkinder im Jahr 2018

(Nachtrag)

Lia Klara Grob, Tochter von Jacqueline und Marcel Grob-Altermatt.



Totengedenken

Am 16. Januar holte Gott im Alter von 98 Jahren **Frau Rosa Meier-Grob** in die ewige Heimat.
Der Herr schenke ihr die ewige Ruhe und das Licht seiner Herrlichkeit leuchte ihr.
Den Angehörigen wünschen wir viel Kraft und Trost.

Segnungen am 3. Februar

– **Kerzensegnung** – Im Gottesdienst werden die **liturgischen Kerzen und alle Kerzen**, die von den Gläubigen in die Kirche gebracht werden, gesegnet. Das Licht der gesegneten Kerzen wird in den liturgischen Feiern während des ganzen Jahres strahlen. Auch vermittelt es dem familiären Leben eine Atmosphäre der Geborgenheit.

– **Fest der heiligen Agatha** – Brot- und Salzsegnung – Der Gottesdienst zum Fest der heiligen Agatha ist verbunden mit der Brotsegnung. Die Heilige Agatha ist die Schutzpatronin der Malteser, der Stadt Catania, der Armen und Hirtinnen, der Glocken- und Erzgießer, der Weber sowie der Goldschmiede. Sie gilt als Helferin bei Brusterkrankungen, Viehseuchen, Erdbeben und Schutz vor Feuer.

Sie sind eingeladen, selber Mehl, Salz und Brote zur Segnung in den Gottesdienst mitzubringen. Das

gesegnete Agatha-Brot wird in Häusern und Ställen als Schutz vor Feuer und Brandgefahr ausgelegt.

Sollten Sie Ihr Brot daheim vergessen, keine «Angst» die Frauengemeinschaft-Vorstandsfrauen backen Brötli, die dann auch gesegnet werden und anschliessend an alle Kirchenbesucher verteilt werden.

– **Blasiussegen** – Im selben Gottesdienst wird der Blasiussegen erteilt. Den Kerzensegen gegen Halskrankheit erteilt die Kirche am Gedenktag des Bischofs und Märtyrers Blasius, welcher der Überlieferung nach einen erstickenen Knaben durch seinen Segen wunderbar geheilt hat.

Herzlich Willkommen Hansruedi von Arx

Wir freuen uns sehr, Hansruedi von Arx als neuen Organist in der Pfarrei Winznau und im Team der Kirchenmusiker unseres Pastoralraums begrüssen zu dürfen. Mit Hansruedi von Arx übernimmt ein äusserst versierter und allseits geschätzter Musiker dieses Amt. Er ist in Winznau kein Unbekannter, denn er hat den Neubau der Mathis-Orgel im Jahr 2000 als beratender Experte begleitet und entscheidend geprägt. Er ist mit diesem schönen Instrument bestens vertraut und eng verbunden. So wünschen wir ihm viel Freude und Erfüllung an seinem neuen Wirkungsort und an «seiner» Orgel.

*Kirchgemeinderat Winznau, Daniel Schulthess
Susanne Bucher, Fachverantwortliche Kirchenmusik,
Pastoralraum Gösgen*

Samstag, 2. Februar – Lichtmesse

18.00 Eucharistiefeier mit Beda Baumgartner
Blasiussegen, Kerzenweihe und Segnung des Agathabrot

Jahrzeit für Johann und Marie
Annaheim-Guldinann

Opfer für Jungwacht Blauring Schweiz

VORANZEIGE:

Sonntag, 10. Februar

09.30 Wort- und Kommunionfeier mit Sr. Hildegard
Jahrzeit für

Agnes und Anton Julius Scheuber-Küchler,
Josef Ignaz Scheuber,
Otto und Rosa Straumann-Peier,
Leopold und Alice Straumann-Annaheim,
Werner und Frieda Guldinann-Straumann

Opfer für das Kollegium St-Charles Pruntrut

Vortrag: «Leben und Glauben in Afrika» von Pfarrer Beda Baumgartner

21. Februar, 19.30 – ca. 21.00 Uhr

in der Unterkirche Obergösgen
«Haben Sie sich schon einmal gefragt, wie das Leben von Christinnen und Christen in Afrika ganz konkret aussieht?»

Pfarrer Beda Baumgartner erzählt von seiner Zeit an der Elfenbeinküste.

Sportferien

Das Sekretariat ist in den beiden Ferienwochen zu den üblichen Öffnungszeiten besetzt.

Di+Do 14-16 Uhr und Mi+Fr 9-11 Uhr.

Wir wünschen Allen, die Ferien haben, erholsame und schöne Tage.

Rückblick Sternstunden vom letzten Schulhalbjahr

Die Sternstunden werden für alle 1. bis 3. Klässler angeboten und zu anderen Daten für die 4. bis 6. Klässler. Im letzten Schulhalbjahr wurde fleissig gebastelt, gespielt, diskutiert und gesungen. Wir setzten uns mit Themen wie «Unser tägliches Brot, Weihnachtsdüfte, Jesus und der Seesturm, Wie war das mit dem Paradies?» usw. auseinander. Jedes Mal, wenn sich die Kinder trafen, war eine besondere Gemeinschaft da. Zusammen konnten wir jeweils zwei Stunden unseren

Glauben kreativ erleben. Danke an alle Eltern für das entgegengebrachte Vertrauen und den Kindern für ihr aktives Mitmachen.

Die nächsten Termine sind:

27. März für die Viert- bis Sechstklässler und am 4. Mai die Sternstundenreise ins Sensorium für beide Altersstufen. Ich freue mich auf weitere Sternstunden mit euch.

Marianne Martinho

Ökumenische Gesprächsgruppe zur Bibel

Am **Freitag, 01. Februar, 20.00 Uhr** treffen wir uns im Martinskeller des Pfarrhauses.

Interessierte Personen sind herzlich willkommen.

2. Februar – Darstellung des Herrn

Im Gottesdienst um **18 Uhr** werden die liturgischen und persönlichen Kerzen geweiht, die das Jahr über gebraucht werden. Vielleicht möchten Sie jemandem, der Ihnen besonders am Herzen liegt so eine geweihte Kerze schenken. Stellen Sie diese Kerzen vor dem Gottesdienst vorne zu den anderen Kerzen vor dem Altar. Mitgebrachte Brote können vor den Altar gebracht werden, um sie dort segnen zu lassen. Es ist ein alter Brauch zum Festtag der Hl. Agatha (5. Februar) Brote segnen zu lassen. Der Blasiussegen wird nach dem Gottesdienst erteilt.

Nach dem Gottesdienst gibt es hinten in der Kirche einen kleinen Apéro, bei dem wir das Agathabrot miteinander teilen.



Stüsslingen-Rohr

Peter und Paul

Pfarramt: Hauptstrasse 25, 4655 Stüsslingen-Rohr
Tel. 062 298 31 55, Fax 062 298 31 71
www.pfarrei-stuesslingen.ch
Pfarrverantwortung: Bischofsvikariat St. Verena,
bischofsvikariat.stverena@bistum-basel.ch

Gemeindeleitung: Andrea-Maria Inauen,
pfarramt@pfarrei-stuesslingen.ch

Sekretariat: Iris Stoll-Meier, DI 8.30–11.00 Uhr, DO 13.30–16.30 Uhr, sekretariat@pfarrei-stuesslingen.ch

Sonntag, 3. Februar – Maria Lichtmess

11.00 Eucharistiefeier mit Sibi Chootampambil
Kerzen-, Agathabrot- und Blasiussegen
Jahrzeit für Hedwig und Ernst Schlosser-Soland,
Ernst Schlosser-Rykart

Opfer für das Solothurnische Studentenpatronat

Donnerstag, 7. Februar

08.30 Rosenkranz
09.00 Wort- und Kommunionfeier
anschliessend Kaffeehöck im Pfarreisäli

Samstag, 9. Februar

18.00 Wort- und Kommunionfeier

Segnungen im Februar

Am **Sonntag, 3. Februar** werden im Gottesdienst die liturgischen und persönlichen Kerzen und das Agathabrot gesegnet. Wir bitten Sie, Ihre Kerzen zum Segnen auf die Stufen beim Altar zu stellen. Im Anschluss an die Feier wird der Blasiussegen gespendet und das Agatha-Brot verteilt.



«Mer lisme» für Flüchtling in Not

Am **Montag, 4. Februar von 14–16 Uhr**, treffen wir uns im Pfarreisäli zum gemeinsamen «Lisme». Wie immer ist ein freies Kommen und Gehen möglich. Auch alles Material und eine fachkundige Unterstützung sind vor Ort.

Fünfliber-Essen: Köche und Köchinnen gesucht

Wer hat Interesse zusammen mit einer zweiten Person an einem Freitag in der Fastenzeit zwischen 8. März und 19. April eine Suppe oder einfache Mahlzeit (z. B. Risotto, Pasta etc.) zu kochen? Bitte melden Sie sich auf dem Pfarramt: Tel. 062 298 31 55 oder unter pfarramt@pfarrei-stuesslingen.ch

Hausbesuche und Kommunionsspendung

Kranken oder älteren Menschen bringen wir gerne die Kommunion nach Hause. Auch wer sonst einen Hausbesuch wünscht, möge sich auf dem Pfarramt melden.

Die neuen Daten der Spielnachmittage

Jeweils am Dienstag ab 14 Uhr im Restaurant Kreuz:
19. Februar / 19. März / 16. April / 14. Mai und 18. Juni.

Herzlich lädt ein: Gruppe Solidarität

Neue Berichte und Bilder

Bitte beachten Sie die neuen Berichte und Bilder auf unserer Pfarreihomepage: www.pfarrei-stuesslingen.ch

Dankesbrief von Schwester Martha Frei

Zwischen den Jahren abgeschickt ist Mitte Januar ein weiterer handgeschriebener Informations- und Dankesbrief von Schwester Martha Frei aus Brasilien eingetroffen. Er hängt zum Lesen im Schaukasten beim Turm. Auch die Missionprokura in Ingenbohl verdankt die Spenden regelmässig.



DER MENSCH ALS INDIVIDUUM IM ZENTRUM

EVA WEGMÜLLER arbeitet seit sechs Jahren im Pastoralraum als Leitungsassistentin und als ausgebildete Sozialpädagogin auf der Fachstelle Diakonie/ Soziale Arbeit. Sie begleitet und berät Einzelpersonen und Familien, in herausfordernden (Krisen-)Situierungen. Sie ist reformiert und ein engagiertes Kirchenmitglied in ihrer Wohngemeinde.

Wieso engagierst du dich in der Kirche und was ist dir im kirchlichen Leben hier im Niederamt wichtig?

Der Grund für mein Engagement in der Kirche hat sich im Laufe der Jahre etwas verändert. Während meinem beruflichen Neuorientierungsprozess eröffnete mir die Tätigkeit als ev.-ref. Kirchgemeinderätin die Tür, um neue Einblicke in die kirchlichen Berufe zu erhalten, was ich sehr spannend und wertvoll fand. Inzwischen habe ich mit dem Bachelorabschluss in Sozialer Arbeit meine berufliche Ausrichtung gefunden. Während die theologischen Themen für mich eher in den Hinter-

grund gerückt sind, steht für mich der Mensch als Individuum im Zentrum. Das zu leben in meiner Tätigkeit im Pastoralraum Niederamt ist mir besonders wichtig.

Was würdest du in d(ein)er Kirche sofort, bzw. nie ändern?

Die hierarchischen Strukturen und die Vorgabe gewisser Lebensformen würde ich sofort ändern. Eine Kirche ohne den leuchtend-warmen Kerzenschein könnte ich mir nicht vorstellen.

Warum braucht es Frauen in der Kirche?

Weil die Welt-Kirche mit Empathie, emotionaler Anteilnahme und Sensibilität belebt wird und nicht (nur) mit rationalem Denken. Diese Kompetenzen sind in der Seelsorge, in der Diakonie und in Führungspositionen genauso wichtig, wie in der durch die Kirche geprägten mütterlichen Fürsorge. Ich wünsche mir, dass die Aufgaben nicht geschlechterspezifisch sondern vielmehr ressourcen- und kompetenzorientiert verteilt werden.

Dulliken

St. Wendelin

Pfarramt: Bahnhofstrasse 44, 4657 Dulliken
www.niederamtsued.ch
Sekretariat: Verena Studer und Ursula Binder, 062 295 35 70
dulliken@niederamtsued.ch
Bürozeiten: Mo–Do: 08.00–11.30

Pastoralraumpfarrer: Wieslaw Reglinski, 062 849 1033
Mitarbeitender Priester: Josef Schenker, 062 295 40 25
j.schenker@niederamtsued.ch
Pastorale Mitarbeiterin: Christa Niederöst, 062 295 56 87
c.niederost@niederamtsued.ch

4. Sonntag im Jahreskreis

Kirchenopfer für Diakonie im Pastoralraum Niederamt

Sonntag, 3. Februar

09.45 Eucharistiefeier mit Kerzensignung und Blasiussegen mit Josef Schenker
12.00 Eucharistiefeier (kroatische Mission)

Montag, 4. Februar

17.30 Rosenkranz

Dienstag, 5. Februar

09.30 Gottesdienst im Altersheim Brüggli (ev.-ref.)

Mittwoch, 6. Februar

09.30 Eucharistiefeier mit Segnung des Agathabrotts

Donnerstag, 7. Februar

19.00 Rosenkranz (kroatische Mission)

Kirchenopfer: Diakonie im Pastoralraum

Die Diakonie ist ein grundlegender Vollzug des Lebens der Christinnen und Christen und des Lebens der Kirche. Sie wird auch in der säkularen Gesellschaft hoch geachtet und ist ein Ort des Dialogs und der konstruktiven Zusammenarbeit.

Bistum Basel, Brennpunkt Diakonie

Woche der Segnungen

Das Fest «Darstellung des Herrn» wird vierzig Tage nach Weihnachten gefeiert. Das Fest ist schon Ende des 4. Jahrhunderts bezeugt, ab dem 7. Jahrhundert breitet es sich rasch aus. Seit der Liturgiereform von 1960 wird das früher «Mariä Lichtmess» benannte Fest als «Darstellung des Herrn» begangen. An Lichtmess wurde früher der Jahresbedarf an Kerzen für die Kirchen und auch für eigene Haushalte geweiht. Die Kerzenweihe ist bis heute Bestandteil des Festes. Papst Johannes Paul II. hat 1997 das Fest zum «Tag des geweihten Lebens» erklärt. So wie Jesus im Evangeli-

um zum Tempel gebracht wird, wird für alle gebetet, die in besonderer Weise für den Dienst in der Kirche berufen sind.

Gedenktag des Hl. Blasius

Das Fest des Hl. Märtyrerbischofs Blasius, der den Vierzehn Nothelfern zugerechnet wird, feiert die Kirche am 3. Februar. Nach der Legende soll der im Jahr 316 durch Enthauptung getötete Blasius, einem Kind, das an einer verschluckten Fischgeräte zu ersticken drohte, durch seinen Segen geholfen haben. Deshalb spenden wir den Blasiussegen mit zwei gekreuzten brennenden Kerzen (Andreaskreuz).

Die Kerzenweihe zum Fest Darstellung des Herrn

feiern wir im Sonntagsgottesdienst vom **3. Februar um 9.45 Uhr**. Im Anschluss wird auch der **Blasiussegen** erteilt. Die mitgebrachten Kerzen können vor den Altar gelegt werden.

Agathabrotsegnung

im Andenken an die Hl. Agatha, Jungfrau und Märtyrerin in Catania, ist am **Mittwoch, 6. Februar um 9.30 Uhr**.



Totengedenken

Am 16. Januar ist im Alter von 86 Jahren Frau Dora Moll gestorben. Der Abschiedsgottesdienst hat am 28. Januar stattgefunden.

Gott schenke der Verstorbenen die ewige Freude in der Hoffnung auf die Auferstehung.

Seniorenwoche: Rückblick und Ausblick

Rückblick Seniorenwoche Flims:

Mittwoch, 13. Februar abends um **18.00 Uhr** im Obergeschoss der kath. Kirche. Alle, die an der Seniorenwoche teilgenommen haben, sind zu diesem Abend herzlich willkommen.

Ausblick: An diesem Abend wird auch die Seniorenwoche vom Sonntag, 6. Oktober bis Samstag, 12. Oktober im Hotel Sunstar in Grindelwald näher vorgestellt.

Anmeldung für den Rückblick und Ausblick bis 8. Februar an Christa Niederöst 062 295 56 87 oder c.niederost@niederamtsued.ch

Zum Stricknachmittag

treffen sich am **Mittwoch, 13. Februar** um **14.00 Uhr** im OG der Kirche alle interessierten Frauen.

Neue Strickerinnen sind ganz herzlich willkommen, und wir stossen im Team mit ihnen an!

Ministranten: Lottonachmittag

Die Ministranten treffen sich am **Mittwoch, 20. Februar** um **14 Uhr** im OG der Kirche zum Lottonachmittag. **Anmeldung** bis 15. Februar an Christa Niederöst 062 295 56 87 oder c.niederost@niederamtsued.ch

Valentinstag

Zum Vormerken: Herzliche Einladung zum **14. Februar** um **19 Uhr** in die Kirche nach Gretzenbach. Zu dieser Sternstunde mit Solopiper Phil Lingg und seinem Dudelsack und besinnlichen Texten sind alle herzlich eingeladen. Anschliessend findet ein Apéro im Römersaal statt.

Christa Niederöst

Gretzenbach

Peter und Paul

Pfarramt: Kirchweg 9, 5014 Gretzenbach
www.niederamtsued.ch
Sekretariat: Andrea Brunner, gretzenbach@niederamtsued.ch
062 849 10 33, (Fax) 062 849 01 37
Bürozeiten: Di und Mi 08.30 – 11.15 Uhr

Pastoralraumpfarrer: Wieslaw Reglinski, 062 849 10 33
w.reglinski@niederamtsued.ch
Mitarbeitende Priester: Robert Dobmann, Josef Schenker
Pastoralassistenten: Flavia Schürmann, Peter Kessler
Pastorale Mitarbeiterin: Christa Niederöst, 062 295 56 87

Sonntag, 3. Februar

Kerzen- und Blasiussegen

10.15 Wortgottesdienst mit Joachim Köhn
Monatslied: KG 123 Vater unser

Dienstag, 5. Februar
19.15 Gebetsgruppe

Kirchenopfer

vom 3. Februar ist bestimmt für die Diakonie im Pastoralraum. Herzlichen Dank.

MITTEILUNGEN

Kirchenopfer für die Diakonie

«Durch gemeinschaftsbildende Projekte und/oder Anlässe werden Menschen miteinander vernetzt und können von den gegenseitigen Ressourcen profitieren. Es ist das Ziel der soziokulturellen Sicht, Menschen zu motivieren, selber aktiv ihre Lebensräume zu gestalten».

Bistum Basel, Brennpunkt Diakonie

Ressort Diakonie

Treffpunkt

Möglichkeit für alle zur wöchentlichen Begegnung und zum Austausch mit den Flüchtlingen (Frauen, Männern und Kindern): **Mittwoch, 6. Februar von 16.00 – 18.30 Uhr** im Römersaal.

Sekretariat

Das Sekretariat ist vom **4. – 15. Februar** nur am Dienstag, 12. Februar von 9–11 Uhr besetzt.

Gebetsgruppe

Miteinander und füreinander in der Kirche beten, singen, Kerzen anzünden. Wir treffen uns jeden 1. Dienstag im Monat, das nächste Mal am **Dienstag, 5. Februar 19.15 – 19.45 Uhr** in der Kirche.

Wir sind eine ökumenische Gruppe, Sie sind herzlich willkommen.

Beten hilft mir die Beziehung zu Gott und meinem Leben zu bereichern. Sicherheit und Stabilität kann ich mit Gott erreichen und dazu die Gewissheit nicht allein alle Lasten und Sorgen zu tragen.

Dank meinem Gottvertrauen bin ich täglich dankbar im Gebet zu Gott. Im Gebet finde ich Antwort und Sinn für Vieles.

Ich kann Gott nicht sehen, aber spüre kann ich ihn auf allen meinen Wegen.

Beten ist oft auch wie Meditation, einfach loslassen und in Gedanken weg vom Alltag.

Wir wünschen allen unfallfreie und erholsame Winterferien.
Das Pfarreiteam

Blasiussegen

Am Blasiussegen werden Kerzen gesegnet, welche unter dem Jahr in der Kirche benötigt werden. Auch die Gläubigen dürfen ihre Kerzen zum Segnen bringen.



Foto: Grazyna Küpfer

Däniken

St. Josef

Pfarramt: Josefstrasse 3, 4658 Däniken
www.niederamtsued.ch
Sekretariat: Nicole Lambelet, daeniken@niederamtsued.ch
062 291 13 05, (Fax) 062 849 01 37
Bürozeiten: Di und Do 08.30 – 11.15 Uhr

Pastoralraumpfarrer: Wieslaw Reglinski, 062 849 10 33
Pastoralassistentin: Flavia Schürmann, 062 291 12 55
f.schuermann@niederamtsued.ch
Mitarbeitende Priester: Robert Dobmann, Josef Schenker
Pastorale Mitarbeiterin: Christa Niederöst, 062 295 56 87

Freitag, 1. Februar

17.30 Rosenkranz

Darstellung des Herrn – Lichtmess

Samstag, 2. Februar

18.00 Wortgottesdienst mit Flavia Schürmann
mit Kerzen und Blasiussegen
JZ für Mathilda Hubeli

Mittwoch, 6. Februar

08.30 Eucharistiefeier mit Josef Schenker

Kirchenopfer

Für die Diakonie im Pastoralraum Niederamt.
Vielen Dank für Ihre Spenden.

MITTEILUNGEN

Wir trauern um ...

Am 20. Januar ist im Alter von 86 Jahren **Irmgard Christl-Berse** verstorben. Die Trauerfeier fand am Dienstag, 29. Januar in der röm.-kath. Kirche Däniken statt.

Sieh, wie alles so still ist drüben in der Unendlichkeit, wie leise ziehen die Welten, wie still schimmern die Sonnen, der grosse Ewige ruhet wie eine Quelle mit seiner überfließenden unendlichen Liebe mitten unter ihnen und erquickt alles.

Jean Paul

Senioren-Mittagessen

Am **Donnerstag, 7. Februar um 12 Uhr** sind alle Senioren zum Mittagessen im reformierten Kirchensaal herzlich eingeladen. Anmeldung bis Dienstagabend vor dem Essen an:

Yvonne Strässle: (062 291 22 68)

Ferienzeit

Das Sekretariat bleibt in der ersten Ferienwoche (**4. bis 9. Februar**) geschlossen. Danach gelten wieder die gewohnten Öffnungszeiten. Flavia Schürmann ist vom **4. bis 16. Februar** in den Ferien. Bei seelsorgerlichen Anliegen können Sie sich an Wieslaw Reglinski (062 849 10 33) wenden.

AUSBLICK

Interdiözesane Lourdeswallfahrt 2019

Vom **10. – 16. Mai** findet die offizielle Schweizer Lourdeswallfahrt der Bistümer Basel, Chur und St. Gallen statt. Anmeldeschluss: **17. März**

In unserem Schriftenstand liegen Infobroschüren mit den Anmeldeformularen zum Mitnehmen auf.

Festgottesdienst zur Goldenen Hochzeit

Bischof Felix Gmür lädt alle Paare des Bistums Basel, die 2019 ihren 50. Hochzeitstag feiern, zu einem Festgottesdienst ein. Der Gottesdienst findet am **Samstag, 7. September, um 15 Uhr** in der Kathedrale St. Urs und Viktor statt.

Die offizielle Einladung des Bischofs erfolgt im Frühjahr 2019.

Anlässe zum Vormerken

- Erstkommunion: 19. Mai 10 Uhr
- Taizé-Reise für Jugendliche: 30. Mai bis 2. Juni
- Helferfest: 16. August (die Einladung wird folgen)
- Bettagskonzert: 15. September 17 Uhr
- Pastoralraumwallfahrt ins Flüeli Ranft: 22. September (mit Car); 21./22. September (mit Velo)

RÜCKBLICK



Die diesjährigen neun Erstkommunionkinder beim Teignetzen im Pfarrsaal.

Schönenwerd

Maria Himmelfahrt

Pfarramt: Schmiedengasse 49, 5012 Schönenwerd
www.niederamtsued.ch
Sekretariat: Monika Häfliger, Silvia Rötheli, 062 849 11 77
schoenenwerd@niederamtsued.ch
Bürozeiten: Mo–Fr 08.30–11.30 Uhr

Pastoralraumpfarrer: Wieslaw Reglinski, 062 849 10 33
Pastoralassistent: Peter Kessler, 062 849 15 51
p.kessler@niederamtsued.ch
Pastoralassistentin: Flavia Schürmann, 062 291 12 55
Mitarbeitende Priester: Robert Dobmann, Josef Schenker

Freitag, 1. Februar

09.30 Wortgottesdienst im Haus im Park
mit Flavia Schürmann
19.30 Eucharistiefeier mit Josef Schenker
JZ für Hans und Marta Leuenberger-Jäger

Samstag, 2. Februar

16.30 Rosenkranzgebet

Sonntag, 3. Februar

4. Sonntag im Jahreskreis

09.00 Eucharistiefeier auf Deutsch und Italienisch
mit Don Arturo Janik und Flavia Schürmann
mit Kerzensignung und Blasiussegen.
Wir segnen auch Ihre Kerzen.
Orgel: I. Haueter
Monatslied: KG Nr. 192

Kirchenopfer: für den Schwerpunkt Diakonie im
Pastoralraum Niederamt

Samstag, 9. Februar

16.30 Rosenkranzgebet

Interdiözesane Lourdeswallfahrt 2019

Vom (09.)/10. – 16. Mai findet die offizielle Schweizer
Lourdeswallfahrt der Bistümer Basel, Chur und St.
Gallen statt.

Anmeldeschluss: 17. März

In unserem Schriftenstand liegen Infobroschüren mit
den Anmeldeformularen zum Mitnehmen auf.

*Nicht müde werden,
sondern dem Wunder
leise
wie einem Vogel
die Hand hinhalten.*

Hilde Domin

Ein schönes Bild. Es spricht vom Unverfügbaren, von
dem, was sich unserer Machbarkeit und unserem Zu-
griff entzieht. Wir sollen es erwarten. Es lässt sich nicht
herbeizwingen.

Wir können dem Unverfügbaren die Hand hinhalten,
immer wieder. Das Mögliche tun, den Augenblick

wahrnehmen, den Raum offenhalten, damit ES sich
ereignen kann. – Können wir ohne das Wunder leben?
Peter Kessler

Wunder

Sei's Himmel oder Hölle
jedenfalls korrigierte er
an einigen Stellen
die grössten Fehler
einer verwundeten Schöpfung
und befahl Geschädigten
ihren nicht erstorbenen Kräften zu trauen und
den Aufstand zu wagen
gegen Zweifel und
Resignation –
Erfolge blieben nicht aus
und ermutigten Nachfahren zur wunderbaren Fortset-
zung
dieser aussergewöhnlichen Praxis
in seinem Namen

Wilhelm Bruners

MITTEILUNGEN

VORANZEIGEN

Familien-Gottesdienst

mit den Erstkommunikanten am **Sonntag, 24. Febru-**
ar, um 10.15 Uhr

Ökumenische Fastensuppe

Samstag, 9. März, 11.00 Uhr, im ev.-ref. Kirchgemein-
dehaus

Mittwoch, 13. März, 12.00 Uhr, im röm.-kath. Pfar-
reiheim

AUS DEM SEKRETARIAT

Während den Sportferien vom Montag, 4. Februar bis
Freitag, 15. Februar, ist unser Büro geschlossen.

Am Mittwoch sind wir jeweils vom 8.30 bis 11.30 Uhr
telefonisch erreichbar.

Ansprechperson:

Wieslaw Reglinski, Tel. 062 849 10 33

Wir wünschen Ihnen erholsame Ferientage.

Seelsorgeteam und Sekretariat



Walterswil

St. Josef

Pfarramt: Rothackerstrasse 21, 5746 Walterswil
www.niederamtsued.ch
Sekretariat: Monika Häfliger, Silvia Rötheli, 062 849 11 77
walterswil@niederamtsued.ch
Bürozeiten: Mo–Fr 08.30–11.30 Uhr

Pastoralraumpfarrer: Wieslaw Reglinski, 062 849 10 33
Pastorale Mitarbeiterin: Käthy Hürzeler, 062 291 18 13
k.huerzeler@niederamtsued.ch
Mitarbeitende Priester: Robert Dobmann, Josef Schenker
Pastoralassistenten: Flavia Schürmann, Peter Kessler

Sonntag, 3. Februar

09.00 Wortgottesdienst mit Joachim Köhn
Segnung des Agathabrot
Kirchenopfer: für den Schwerpunkt Diakonie im
Pastoralraum Niederamt

Dienstag, 5. Februar

10.00 Eucharistiefeier mit Josef Schenker in der
Jakobskapelle

Freitag, 8. Februar

09.00 Friedensgebet

Sonntag, 10. Februar

09.00 Wortgottesdienst mit Peter Kessler
JZ für Josef Schenker-Müller,
Marie Müller-Meier
Kirchenopfer: Kollegium St. Charles in Pruntrut

Brotsegnung

Im Gottesdienst vom 3. Februar gedenken wir der Hl.
Agatha von Catania. In Erinnerung segnen wir das
Brot, das wir zum Leben brauchen. Nach altem Brauch
können Sie Brot mitbringen und auf die Altarstufen
legen und segnen lassen.

Ökumenischer Jass- und Spielnachmittag

Alle Interessierten, die einen gemütlichen Nachmittag
verbringen möchten, sind am **Dienstag, 5. Februar,**
um 14.00 Uhr, herzlich ins Pfarrhaus ein
geladen.

Das Vorbereitungsteam freut sich auf Euch.

Hausbesuche

Wenn Sie einen Krankenbesuch wünschen, oder wenn
es Ihnen aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr
möglich ist, den Gottesdienst zu besu-
chen, bringen wir die Kommunion gerne nach Hause.

Bitte melden Sie sich im Sekretariat in Schönen-
werd, Tel. 062 849 11 77.

*Ich erwarte nichts. Es kommt doch, wie's kommt.
Ist es nicht herrlich, sich überraschen zu lassen?*

Ernst Penzoldt



(Bild: E. von Arx)

Fall Riehen zeigt für die Kirche Handlungsbedarf auf

Bischof Felix Gmür wünscht Möglichkeiten, um Informationen über Straftaten weitergeben zu können

Nach der verunglückten Pfarrwahl in Riehen sucht Bischof Felix Gmür nach neuen Regeln, wie bei kirchlichen Anstellungen Informationen über Vorstrafen zwischen Bischof und Kirchgemeinden fliessen können.

Warum hat der Bischof vor der Pfarrwahl in Riehen nicht selbst den Inhalt des Strafbefehls wegen einer sexuellen Handlung mit einem Kind öffentlich gemacht? Der Persönlichkeits- und der Opferschutz hätten dies nicht zugelassen, antwortete Bischof Felix Gmür an seiner Medienkonferenz vom 23. Januar in Solothurn. Er müsse sich an das schweizerische Recht halten. «Bis zur Offenlegung des Strafbefehls durch den Thurgauer Staatsanwalt war Küng die einzige Person, die über den Inhalt des Strafbefehls hätte Auskunft geben dürfen. Das hat er jedoch nicht getan.»

Es sei gut, dass der Inhalt des Strafbefehls dann doch öffentlich wurde, meinte der Bischof. Für ihn sei es aber ein Problem, dass Stefan Küng dies nicht von sich aus gemacht habe. Öffentliche Transparenz sei oberstes Gebot. Für Bischof Gmür, seit Anfang Jahr auch Präsident der Bischofskonferenz, zeigt der Fall Riehen auf, dass der heutige Informationsfluss nicht genügt. Er als Bischof müsse die nötigen Informationen auch weitergeben können. Vielleicht brauche es neue Regeln, darüber wolle er mit den kantonalen Landeskirchen reden.

Zur Grundsatzfrage, warum er es nicht rundweg abgelehnt habe, den wegen eines sexuellen Übergriffs straffällig Gewordenen erneut als Priester einzusetzen, erklärte Bischof Gmür, ohne Abklärungen wäre das «nicht gerecht gewesen». Gegen Stefan Küng habe es keine rechtlichen Auflagen gegeben. Ein Gutachten habe die Rückfallgefahr mit der tiefsten Stufe beurteilt. Seine eigene Anforderung formulierte der Bischof so: «Mir war von Anfang an klar, dass eine berufliche Wiedereingliederung nur über Transparenz möglich wäre.»

Fragen zur Vorgeschichte der Wahl

Auf die entsprechende Frage bestätigte Bischof Gmür, dass Stefan Küng bereits seit 2015 in der Pfarrei Riehen und andernorts Aushilfsdienste als Priester geleistet hatte. «Darüber wurde ich nicht informiert und wurde zuvor auch nicht gefragt», sagte der Bischof und ergänzte nach einem kurzen Zögern: «Das ist aber nicht ungesetzlich.»

Weiter erklärte er, dass die Pfarrwahl in Riehen «kein normales Verfahren» gewesen sei. Als erstes sei ihm die Bewerbung von Stefan Küng vorgelegt worden. Aufgrund von

Vorbehalten wegen dessen Vorgeschichte seien weitere Kandidaten zu einer Bewerbung motiviert worden, die Pfarrwahlkommission habe diese jedoch im November 2017 abgelehnt. Ebenfalls im November 2017 habe die Kommission Stefan Küng als Koordinator in Riehen einsetzen wollen. Dies wiederum habe der Bischof abgelehnt, weil damit Küngs Wahl als Pfarrer «vorgespart» worden wäre.

Zur Rolle und zum Vorgehen der Pfarrwahlkommission bei der Pfarrwahl in Riehen wollte der Bischof keinen Kommentar abgeben. Der Präsident der Pfarrwahlkommission, Stefan Suter, teilte seinerseits auf Anfrage von «Kirche heute» mit: «Da der Bewerber seine Kandidatur zurückgezogen hat, wurde beschlossen, in dieser Angelegenheit nicht mehr zu kommunizieren.» *Christian von Arx*



Kirche im Fokus: Die Ausführungen von Bischof Felix Gmür zum Fall Riehen stiessen landesweit auf das Interesse der Medien.

Klärung von Begriffen

In den Medienberichten zur problematischen Pfarrwahl in Riehen spielen Fachbegriffe eine zentrale Rolle. Nicht in jedem Fall wurden sie korrekt verwendet. Zudem ist, wie Reaktionen zeigen, davon auszugehen, dass die breite Öffentlichkeit sich der Bedeutung einzelner Begriffe nicht vollumfänglich bewusst ist.

Was ist ein Strafbefehl?

Ein Strafbefehl ist ein Urteilsvorschlag der Staatsanwaltschaft. Er enthält eine Schilderung des Sachverhalts und einen Urteilsentwurf. Eine Begründung muss die Staatsanwaltschaft nicht vorlegen. Erhebt die beschuldigte Person nicht innert einer bestimmten Frist Einsprache dagegen, wird der Vorschlag zum vollstreckbaren Urteil. Strafbefehle werden nicht öffentlich eröffnet. Zu einer öffentlichen Gerichtsverhandlung kommt es erst, wenn der/die Beschuldigte Einsprache erhoben hat und die Staatsanwaltschaft am Strafbefehl festhält.

Das Strafbefehlsverfahren kommt zur Anwendung, wenn der/die Beschuldigte den Sachverhalt eingestanden hat oder dieser anderweitig ausreichend geklärt ist und es um eine Geldstrafe von maximal 180 Tagessätzen

respektive eine Freiheitsstrafe von maximal sechs Monaten geht.

Das Strafbefehlsverfahren hat mit der Vereinheitlichung des Strafprozessrechts durch die 2011 in Kraft getretene eidgenössische Strafprozessordnung (Artikel 352 ff.) schweizweit Einzug gehalten.

Sexueller Missbrauch und Pädophilie

Geht es um sexuelle Handlungen mit Kindern, ist das P-Wort schnell zur Hand. Sexueller Missbrauch von Kindern wird oft einfach mit Pädophilie gleichgesetzt. In den meisten Fällen trifft dies aber nicht zu. Nicht jede Person, die sexuelle Handlungen mit Kindern begeht, ist auch pädophil. «Nur eine Minderheit aller Missbrauchstäter ist wirklich pädophil im Sinne der sexualmedizinischen Definition», heisst es auf dem Portal www.schicksal-und-herausforderung.de. Und weiter: «Sexueller Missbrauch an Kindern ist ein höchst komplexes Phänomen, das von ganz unterschiedlichen Tätergruppen begangen wird, die alle ihre ganz eigenen Beweggründe haben.» Weitere Informationen dazu findet man auch unter www.forio.ch.

Regula Vogt-Kohler

Schriftlesungen

Sa, 2. Februar: *Darstellung des Herrn*
Mal 3,1–4; Lk 2,22–40

So, 3. Februar: *Blasius*

Jer 1,4–5.17–19; 1 Kor 12,31–13,13; Lk 4,21–30

Mo, 4. Februar: *Joseph von Leonessa*

Hebr 11,32–40; Mk 5,1–20

Di, 5. Februar: *Agatha*

Hebr 12,1–4; Mk 5,21–43

Mi, 6. Februar: *Paul Miki und Gefährten*

Hebr 12,4–7.11–15; Mk 6,1b–6

Do, 7. Februar: *Pius IX.*

Hebr 12,18–19.21–24; Mk 6,7–13

Fr, 8. Februar: *Hieronymus*

Tob 12,6–13; Mk 10,17–30



Kunst- und Klosterreise ins Allgäu vom 24. – 26.05.2019

Liebe Reisefreunde

Wieder einmal begeben wir uns auf eine Kunst- und Klosterreise, diesmal ins Allgäu. Im Zentrum steht das Benediktinerkloster Ettal mit seiner Basilika, der Schaukäserei, der Klosterbrauerei und natürlich dem Klosterhotel, wo wir zu Gast sein werden.

24.5. Abreise von Olten über Immenstadt zum **Klosterhotel Ettal**, wo wir für zwei Nächte die Allgäuer Gastfreundschaft geniessen werden.

25.5. Ganz in der Nähe liegt **Garmisch-Patenkirchen**, das **Kloster Steingaden** und das Weltkulturerbe **Wieskirche**, die uns Einblick in die Kulturlandschaft und Frömmigkeit geben.

26.5. Auf der Rückreise besuchen wir **Füssen** bevor wir wieder nach Olten zurückkehren.

Anmeldungen bzw. Fragen richten Sie bitte an:

Alfred Höfler, Milackerweg 9, 4655 Stüsslingen
Tel. 062 298 21 45 oder via Email an

alfred.hoefler@gmx.net.

Maximale Teilnehmerzahl: 35

Franziskanische Gemeinschaft Olten



Komm und sieh!

Herzlich lädt Dich die Franziskanische Gemeinschaft Olten ein, unverbindlich den Weg mit Franziskus kennenzulernen. Das kann geschehen:

- mit einem Gespräch im Kloster, u.a. mit dem geistlichen Leiter, Br. Tilbert Moser (062 206 15 62).

- Bei den im Pfarrblatt oder auf dem Halbjahresprogramm (im Schriftenstand des Klosters) angezeigten Bibel- und Meditationsabenden. Gewöhnlich am 1. + 3. Dienstag im Monat um 19.00 Uhr im Kloster.

- Oder bei den besinnlichen Eucharistiefiern am 2. Monatsdientstag um 15.00 Uhr

Allen wünschen wir mit Franziskus Pace e Bene! – Frieden und alles Gute!

Gottesdienst im Wallfahrtsort Luthern Bad

mit Kaplan Emil Schumacher



Gottesdienste im Februar 2019

Sonntag, 3. Februar

15.00 Uhr Pilgertagesdienst mit Blasiussegen

Donnerstag, 7. Februar

08.00 Uhr Eucharistiefier

Freitag, 8. Februar

19.30 Uhr Eucharistiefier mit Agathafeier.

Segnen der mitgebrachten Brote und Kerzen

«Verweilen am Mozartweg»



Montag, 4. Februar 2019, 18.00 Uhr

Zentrum Guthirt, Bahnhofstr 51,

4663 Aarburg

Mozarts «Mitridate», die erste grosse Oper des 14-jährigen Mozart in Mailand

Ein Vortrag mit viel Musik von Dr. Alois Koch, Luzern

schweizer@mozartweg.ch oder 062 791 18 36

Unkostenbeitrag Fr. 20.–

www.mozartweg.ch

TAIZÉfeiern in der St. Martinskirche Olten

TAIZÉfeiern jeden letzten Donnerstag im Monat, in der St. Martinskirche Olten um 18.00 Uhr mit anschliessendem Umtrunk.

Nächste Feier: Donnerstag, 28. Februar 2019

Klosterkafi St. Laurenzen Erlinsbach



Das Laurenzen-Kafi bei den Clara-Schwestern im Laurenzenbad

5018 Erlinsbach ist am **Samstag, 02.02.2019** von **14.00 Uhr – 17.00 Uhr** **offen.**

Ein herzliches Willkommen zum gemütlichen Beisammensein am

Fest von Maria-Lichtmess.

Auf eine Begegnung mit Ihnen freuen sich die Clara-Schwestern und das Kafi-Team.



Antoniusfeier am 5. Februar 2019

Antoniuskapelle, Gärtnerstrasse 5, Solothurn

Jeden 1. Dienstag im Monat, **um 14.30 Uhr** findet **eine Andacht** statt. **«Wir beten und singen mit dem hl. Antonius».** Anschliessend besteht die Möglichkeit, bei Kaffee und Tee mit den Schwestern und Mitarbeitenden des Antoniushauses ins Gespräch zu kommen.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Kultur-Kunst- & Klosterreise Steiermark – Oberösterreich - Salzburg vom 14.–21.7.2019

Liebe Kunst- und Klosterfreunde

Im Sommer 2019 werden wir drei österreichische Bundesländer besuchen. Wieder stehen jahrtausendalte aktive Klöster, Kulturzentren und Kulturlandschaften auf dem Programm.

Weitere Auskünfte erteilt: Alfred Höfler per Telefon, via Email oder per Briefpost.

Milackerweg 9, 4655 Stüsslingen, Tel. 0622982145 alfred.hoefler@gmx.net.

Sendungen aus Kirche und Gesellschaft

Fernsehen 02.02.2019 – 08.02.2019

Samstag, 2. Februar

Fenster zum Sonntag.

Vom Geheimdienst schikaniert

SRF 1, 16.40

WH: So, 12.00, SRF 2

Wort zum Sonntag.

Veronika Jehle, röm.-kath. Spitalseelsorgerin Winterthur und Zürich
SRF 1, 19.55

Denkmäler der Ewigkeit.

Das Kolosseum in Rom
Arte, 21.45

Sonntag, 3. Februar

sonntags. Wie das Netz uns verändert
ZDF, 09.03

Röm.-kath. Gottesdienst. Lichtspuren aus der Gemeinde St. Heinrich und Kunigunde in Paderborn > ZDF, 09.30

Sternstunde Religion. Gespräch zum Thema Antisemitismus
SRF 1, 10.00

Mittwoch, 6. Februar

DOK. Farah Diba Pahlavi – die letzte Kaiserin > SRF 1, 20.50

Radio 02.02.2019 – 08.02.2019

Samstag, 2. Februar

Zwischenhalt. Gedanken, Musik und Glockengeläut der röm.-kath. Kirche

Menznau LU
Radio SRF 1, 18.30

Sonntag, 3. Februar

Blickpunkt Religion. Informationen aus Religion, Ethik, Theologie und Kirchen > Radio SRF 2 Kultur, 08.05

Pespektiven.

40 Jahre Gottesherrschaft im Iran
Radio SRF 2 Kultur, 08.30

Ev.-ref. Gottesdienst. Aus der Spitalkirche des Universitätsspitals Zürich
Radio SRF 2 Kultur, 10.00

Musik für einen Gast. Hazel Brugger, Comedian und Slam-Poetin
Radio SRF 2 Kultur, 12.38

Montag, 4. Februar

Morgengeschichte. Feruccio Cainero
Radio SRF 1, 08.40

Freitag, 8. Februar

Passage. Else Lasker-Schüler im Exil
Radio SRF 2 Kultur, 20.00